

Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

Nr. 279.

Dienstag den 28. November

1882.

12 Mk. Herren-Schlafröcke 12 Mk.

bis zu den hochelegantesten Genres

empfehlen in anerkannt größter Auswahl und solidester Ausführung

Langgasse 47,
nahe der Webergasse.

Jean Martin,

Langgasse 47,
nahe der Webergasse.

Auswahl-Sendungen wie immer zu Diensten.

13780

Das Geschäft ist Sonntags ununterbrochen geöffnet.

Männergesang-Verein.

Heute Abend 8 $\frac{1}{2}$ Uhr Probe für beide Bässe. 137

Conservatorium des Herrn Capellmeisters
Freudenberg.

Mittwoch den 29. November Abends 7 $\frac{1}{2}$ —9 Uhr
Vortrag von Dr. Pitschner:

Der Vorübergang der Venus vor der
Sonnenscheibe.

Billete in den Buchhandlungen der Herren Ebbecke,
Jurany & Hensel, Moritz & Münzel. 14000

Atelier für künstliche Zähne,

Behandlung von Zahnkrankheiten u.

H. Kimbel, Langgasse 19,

früher lange Jahre in dem Geschäfte des
Herrn Zahnarztes Cramer thätig.

14057

Geschäfts-Empfehlung.

Ich bringe hiermit meine wohlfortirten Grabstein-
Geschäfte links der beiden Friedhöfe in gefällige Er-
innerung. Auch werden alle Reparaturen sofort besorgt.
9837

Frau C. Jung Wwe.

Bestellungen auf Briefpapiere und Convert's mit

Monogrammen

in elegantester Ausführung und zu den
billigsten Preisen

werden jederzeit angenommen und auf's Prompteste
erledigt.

Visitenkarten

von 1 Mark an per 100 Stück!

Hermann Schellenberg'sche

18992 Buchhandlung, Oranienstrasse 1.

Gummi-Betteinlagen

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder empfehlen
in nur guten Qualitäten

Gebr. Kirschhöfer,

Langgasse 32, im „Abler“.

100

Kassenschränke, zwei kleine, billig zu verkaufen
Geisbergstraße 7. 11218

Ferd. Müller.

Zum Verkaufe ausgestellt

6 Friedrichstrasse 6:

Eine feine Salon-Einrichtung in schwarzem Holz mit eingelegter Arbeit; eine feine, schwarze Salon-Einrichtung (bestehend aus rothseidener Garnitur, Verticow, Schreibtisch, 1 großer Spiegel mit Trumeau, 1 Etagère, 1 Antoinettentisch); eine Speisezimmer-Einrichtung in geschliffenem Eichenholz; eine Schlafzimmer-Einrichtung in matt und polirtem Nußbaumholz (2 vollständige Betten, 1 Spiegelschrank, 1 Waschoilette, 2 Nachttische), vollständige Schlafzimmer-Einrichtungen in Mahagoni- und Nußbaum-Holz, Spiegelschränke, Schreibtische, Bücherschränke, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Waschkommoden, Nachttische, Büffets, Ausziehtische, Speisestühle, Verticows, Pfeilerschränken, Console, Kommoden, Cylinderbureau, 1 nußbaumenes Stehpult, Polster-Garnituren, 1 Chaise-longue mit Plüschbezug, Sessel, Stühle aller Art, Goldstühlchen, ovale Salontische, nußbaumene Betten mit Sprungrahmen, Pferdehaar-Matratzen, Oberbetten, Plumeau, Kissen, Blumentische, Etageren, Kleiderstöße, Klavierstühle, große Pfeilerspiegel mit Trumeau in schwarzen und Goldrahmen, ovale Spiegel aller Art, 1 großer Petroleumlüfter mit 6 Flammen etc. etc.

6 Friedrichstrasse 6.

Ferd. Müller.

254

Grosse frische

H a s e n - P a s t e t e n

mit Gelée, ganz und im Ausschnitt.

August Saher, Conditor,

40 Langgasse 40.

14060

**Alte Colonnade
No. 8.**

D. Sangiorgio,

**alte Colonnade
No. 8.**

Empfehle zu Weihnachts-Geschenken eine reiche Auswahl in echten und Fantasie-Schmuckstücken, Lederwaaren, Fächern in den neuesten Mustern, polirten Chatellen, Thee-, Cigarren-, Handschuh-, Arbeits- und Schmuckkästen.

Großes Lager in Holzstücken zum Malen.

14003

Hausmacher Wurst.

Der Verkauf meiner im vorigen Winter so beliebt gewordenen Hausmacher Leber- und Blutwurst, per Pfund 60 Pfg., beginnt heute.

Gottfr. Voltz, 9 Metzgergasse 9.

NB. Colberleisch 66 Pfg. per Pfund. 14001

Spanische Wand bill. zu verk. neue Colonnade 28. 14060

Obst-Marmelade per Pfd. 30 Pf. empfiehlt die Bonbons-Fabrik 5 kleine Webergasse 5. 14044

Schellfische, frische, erhalten, f. billig, u. Düsseldorf bei Frau Paasch, Friedrichstr. 28.

Eine gute, große Kinderbettstelle und sonst noch gute Möbel billig zu verkaufen Wilsberg 28. 14039

Ein gebrauchter Papagei-Käfig zu kaufen gesucht Rheinstraße 62. 14026

Möbel-Magazin

von

Heinrich Sperling, Tapezirer,
9 Faulbrunnenstraße 9.

Zum Verlaufe sind ausgestellt:

- Eine schwarze Salon-Einrichtung, bestehend aus Garnitur mit blauem Fantasiestoff, Trumeauspiegel, Verticow, Damenschreibtisch, Antoinettetisch und Gallerien.
Eine eichen-geschnitzte Speisezimmer-Einrichtung, bestehend aus Buffet, Ausziehtisch mit 6 Einlagen, Servirtisch, 12 Stühlen, Spiegel, Divan und Gallerien.
Eine Schlafzimmer-Einrichtung in Nußbaum, bestehend aus 2 kompletten, französischen Betten mit hohen Häuptern, Waschkommode mit Spiegelaufsatz, 2 Nachttischen, Spiegelschrank, 2 vergoldeten Stühlen, Chaiselongue und Gallerien.

Billigste Preise. — Garantie. 13502



Matico-Injection
von
Grimault & Cie.,
Apotheker in Paris.
Ausschließlich aus peruanischen Maticoblättern zubereitet, hat diese Injection in wenigen Jahren einen allgemeinen Ruf erlangt. Dieselbe curirt in kurzer Zeit die hartnäckigsten Leiden. Jedes Fläschchen ist mit der Unterschrift
Grimault et Cie.
und dem Specialstempel der französischen Regierung für Fabrikmarken versehen.
Niederlage in allen größeren Apotheken.

Anfrichtig wohlmeinend

empfehlen wir Jedem, dem es um eine gedeihliche Regeneration seines Haars zu thun ist, statt der schädlichen Haaröle und Pomaden des seit 1868 unübertroffenen **Haarwassers** von Retter in München sich zu bedienen. Zu haben um 40 Pf. und Mark 1,10 bei Herrn
10006 **Viehöver, Marktstraße, Wiesbaden.**

W. Thon, Stuhlfabrikant, Ellenbogengasse 6,

empfehlen sein reich assortirtes Lager in **Rohr- und Strohfühlen, Lehnstühlen, Comptoir- und Ladenstühlen, Schaukelstühlen, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w.,** echten **Wiener Stühlen** zu billigen Preisen. 61

Polstergestelle- & Stuhlfabrik

von **L. Freeb, Mauritiusplatz 4,** 5231

empfehlen ihr reichhaltiges Lager **vollständiger Garnituren,** sowie **einzelner Gegenstände** in schwarz, Nußbaum und zum Ueberpolstern. **Rohrstühle, Cessel, Wiener Stühle** etc. in großer Auswahl. Musterkarten stehen zu Diensten.

Kartoffeln. Im Laufe des heutigen Tages trifft ein Waggon ausgezeichnete, **gelbe Pfälzer Landkartoffeln** an der **Hess. Ludwigsbahn** per **Walter** 7 Mk. ein und werden auf Wunsch franco von da in's Haus geliefert. **Oelsheimer, Würtemberger Hof.** 14087

Wasche wird schon gewaschen und gebügelt bei prompter und billiger Bedienung. **Mh. Adlersstraße 20, zweiter Eingang, 1 Treppe rechts.**

Statt jeder besonderen Anzeige:

THERESE BAER
LAZARD JOSEPH

Verlobte.
Wiesbaden, Stuttgart,
im November 1882. 14080



Fisch-Handlung

am Markt No. 12.

Täglich auf dem Markt:

Achten **Rheinsalm, Turbot, Soles, lebende Rheinhechte, Karpfen, Aale, Bresem, Forellen** aus dem Bodensee, sowie lebendfrische **Egmonder Schellfische** per Pfd. 30 und 35 Pfg. empfiehlt 14024

G. Krenzlin, Königl. Hoflieferant.

Köstritzer Schwarzbier, Dresdener Waldschlösschen

empfehlen in vorzüglicher Qualität

F. A. Müller,
14078 **Abelhaidestraße 28, Ecke der Moritzstraße.**

Bevorzugte Zeugnisse, auf den Namen **J. Michels** lautend. Rückgabe gegen Belohnung in der Exped. d. Bl. 14081

Rheinstrasse 41

ist eine Wohnung zu vermieten: 14079

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Eine Frau empfiehlt sich im **Nachwachen** und **Bedienen** von **Böcknerinnen.** Näh. **Feldstraße 3, 2 St. hoch.** 14066

Eine geübte **Kleidermacherin** sucht **Beschäftigung** in und außer dem Hause per Tag 80 Pfg. Näh. **Hermannstraße 7, Hinterhaus, Dachlogis.** 14073

Ein Mädchen, welches hier noch nicht gedient hat, sucht Stelle als **Haus- oder Kindermädchen** auf gleich oder später. Näheres **Friedrichstraße 12, Mittelbau, 1 Stiege hoch.** 14065

Die 23-jährige Tochter eines höheren evangel. Lehrers in **Barmen** wünscht Stellung zur selbstständigen Führung eines kleinen Haushalts oder auch zur Stütze der Hausfrau. Näh. zu erfragen **Albrechtstraße 23a, Bel-Étage.** 14071

Zwei Mädchen, außerhalb noch in Stelle, im Kochen und Hausarbeit bewandert. Suchen zu **Beihnachten** oder Anfang Januar Stellen d. **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 14508

Ein junges, gebildetes Mädchen (18 Jahre), Tochter eines höheren Beamten, sucht Stelle zur Gesellschaft bei einer einzelnen Dame oder als Stütze der Hausfrau. Franco-Offerten unter O. P. No. 23 **Oberhausen** an der Ruhr erbeten. 14062

Ein gefestetes Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und gute Atteste besitzt, sucht zum 1. December Stelle durch **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 14058

Zwei gute Köchinnen suchen Stellen. Näh. **Häfnerg. 15.** 14075

Personen, die gesucht werden:

Gesucht 1 **Restaurationsköchin**, 1 **Kaffeemamsell**, 1 **starkes Zimmermädchen**, welches serviren kann, 1 ganz perfekte **Herrschafsköchin** (60) Mk. per Jahr) außerhalb, 1 gefestetes Mädchen zur Führung eines kleinen Haushalts und 1 junges, starkes, **kathol. Mädchen** d. **Ritter's Bureau, Webergasse 15.** 14058

Mädchen, welches gründlich bürgerl. Küche und Hausarbeit versteht, gesucht **Webergasse 44, 2 Stiegen hoch.** 14072

Mehrere Alleinmädchen erhalten gute Stellen und zahlen Mk. v. **Mietgelde** d. **Th. Linder, Faulbrunnenstr. 10.** 14034

Gesucht 1 **Jungfer**, 2 **Hausmädchen**, bürgerl. Köchinnen und Küchenmädchen d. **Wintermeyer, Häfnergasse 15.** 14074

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Zither-Club Wiesbaden.

Sonntag den 3. December c. Abends 8 Uhr

im

Saalbau Schirmer:

Zur Feier des II. Stiftungs-Festes

Concert mit Ball

unter gefälliger Mitwirkung

des **Mainzer Zither-Clubs**, sowie des Herrn **Paul Seifart** (Piano) von hier und der Herren **Ganglbauer**, **Mutzhofen** und **Schwarzl**, Concertsänger aus Innsbruck, unter Leitung des Dirigenten Herrn **A. Walter**.

PROGRAMM.

1. **Mainzer Zither-Club-Marsch**
(Ensemble) Frau Th. Müller.
Mainzer und Wiesbadener Zither-Club.
2. **Das Erwachen des Tages**, Concert
für 2 Zithern Umlauf.
3. **Tyrolerweisen**, Duett mit Zither-
Begleitung Zechmeister.
Die Herren Ganglbauer, Mutzhofen und Schwarzl.
4. **Concert-Reverie**, Zither-Solo . . . Umlauf.
5. **Miserere** aus „Troubadour“ f. Piano Verdi.
Herr Paul Seifart.
6. **Lob der Frauen**, Polka-Mazurka
(Ensemble) Walter.
Mainzer und Wiesbadener Zither-Club.
7. **Introduction & Variation** über
ein russisches Thema für Piston . . David.
8. **Fantasie** aus „Tannhäuser“ f. Streich-
und Schlag-Zither Rieger.
Die Herren Emmermann und Elz.
9. **Erinnerungen an Rüdesheim**,
Zither-Solo Umlauf.
10. **Junges Blut**, Concert-Polka für zwei
Concert- und eine Elegie-Zither . . Umlauf.
11. **Xylophon**, Solo Relhem.
Die Herren Ganglbauer und Mutzhofen.
12. **Liebeszeichen**, Walzer (Ensemble) . Lange.
Mainzer und Wiesbadener Zither-Club.
Die Ensembles werden auf 30 Zithern vorgetragen.

BALL.

Herrenkarten à 1 Mk. 50 Pf. (eine Dame frei), Damen-
karten à 1 Mk. sind zu haben in der Musikalien-Handlung
des Herrn **Pohl**, Taunusstrasse 7, bei Herrn **Stassen**,
Cigarren-Handlung, Burgstrasse, sowie Abends an der Casse.
14020

Der Vorstand.

Der blinde Prediger A. Haag
aus Freiburg

wird heute Dienstag und morgen Mittwoch Abends 8 1/2 Uhr
im Lokale der Baptisten-Gemeinde, Emserstrasse 18, Vorträge
halten, wozu Jedermann freien Zutritt hat.

Thema am Dienstag Abend: „Die gelegene Zeit“. 14034
Thema am Mittwoch Abend: „Die drei Söhne Noah's“.

Echte türk. Cigaretten und Tabake

empfehlen in großer Auswahl
14017

J. C. Roth, Langgasse 31.

Extra-Beilage.

Der heutigen Nummer liegt eine Extra-Beilage
des Herren- und Knaben-Kleider-Magazins der
Firma A. Bretthelmer zur gefl. Beachtung bei.

Unterm Preis!!

Damenhosen

eigenes Fabrikat

aus bestem Madapolam u. mit Schweizer Stickerei

das 1/2 Dtzd. **15 Mk.**

Julius Heymann,

Hemden-Fabrik,

Langgasse 32 im „Adler“. 12011

Unter den zurückgesetzten Stoffen befinden sich
eine Anzahl

**schwarzer
seidener Stoffe**

in Reiten

von 5 bis 14 Meter.

Grosgrains, Faille, Atlas, Merveilleux, Rhadamés
Damassé und Surrah.

M. Wolf, „Zur Krone“.

Glanell-Wäsche.

Glanell-Damenröcke . . . von Mt. 4.50 an
Glanell-Damenhosen „ „ 4.— „
Glanell-Hemden, reine Wolle „ „ 4.— „
bis zu den feinsten Qualitäten bei

August Weygandt,

13519 Langgasse 8, Ecke des Gemeindebadgäßchens.

Per Paquet 55 Pfg., **1a Stearinlichte**, per Paquet 55 Pfg., 13196

empfehlen per gewogenes Pfund 80 Pfg.,
Eduard Böhm, 24 Kirchgasse 24.

Benedict Straus,

21 Webergasse.

Hof-Lieferant.

Webergasse 21.

Damen-Confection, Seiden- & Modewaaren.

Ateliers zu Anfertigungen nach Maass!

14016

Weihnachts-Geschenke für Damen!

Herabgesetzte Preise!

Saalbau Schirmer.

Heute Dienstag den 28. November Abends
präcis 8 Uhr: Fünfter Vortrag des Herrn
Prediger Volgt von Offenbach.

Thema:

„Jahve und sein Bund“.

Zur Bekreitung der Kosten werden 20 Pfg. à Person
Eintrittsgeld erhoben.

Der Vorstand

der Deutschkatholischen Gemeinde.

95

Synagogen-Gesangverein.

Samstag den 9. December c.

im Saale des Grand Hotel (Schützenhof):

Stiftungsfest

(Concert und Ball).

Der Vorstand.

Fremde können, nach vorheriger Anmeldung beim Vor-
stande, eingeführt werden. 115

Alakart-Album

10 Lieferungen à 100 Pf. Abonnement bei

Jos. Dillmann, Buchhandlung,
32 Marktstraße 32.

18932

Vielfachen Anfragen gegenüber

beehren wir uns anzuzeigen, daß in den ersten
Tagen des Monats December unser

Weihnachts-Katalog,

enthaltend

Geschenkwerke für Jung und Alt,
zu ermäßigten Preisen
zur Ausgabe gelangt.

Wiesbaden, Kirchgasse 34.

Keppel & Müller
(J. Müller),

Antiquariats-Buchhandlung.

14054

11670

Corsetten,

anerkannt vorzüglichste Facons, **billigst**
bei **Georg Hofmann, 24 Langgasse 24.**

Unterzeichnete empfehlen sich im **Federneinigen** in und
außer dem Hause. Bestellungen können bei Frau **Neuge-
bauer**, geb. Löffler, Hochstraße 20, sowie Hellmündstraße 27
gemacht werden. Geschwister **Löffler**, Federneiniger. 107

Der Text zur heutigen Oper à 10 Pfg.

Edm. Rodrian's Hofbuchhandlung.

Tages-Kalender.

Heute Dienstag den 28. November.

Zeichenschule für Mädchen. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.
 Gewerbliche Modellschule. Abends von 6-10 Uhr: Unterricht.
 Gewerbliche Abendschule. Abends von 8-10 Uhr: Unterricht.
 Deutschkatholische Gemeinde. Abends 8 Uhr: Fünfter Vortrag des Herrn
 Predigers Voigt von Offenbach im „Saalbau Schirmer“.
 Turn-Verein. Abends von 8-10 Uhr: Ringturnen.
 Wiesbadener Rhein- und Canus-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Versammlung.
 Männergesangs-Verein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe für den 1. und 2. Bass.
 Männergesangsverein „Concordia“. Abends präcis 9 Uhr: Probe im
 Vereinslokale („Stadt Frankfurt“).
 Männergesangsverein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
 Kriegerverein „Germania“. Abends 9 Uhr: Gesangsprobe.
 Fecht-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im „Deutschen Hof“.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 28. Novbr. 223. Vorstellung. 31. Vorst. im Abonnement.

Der stiegende Holländer.

Romantische Oper in 3 Akten von Richard Wagner.

Personen:

Daland, ein norwegischer Seefahrer	Herr Nusseni.
Senta, seine Tochter	Frl. Baumgartner.
Eril, ein Jäger	Herr Zobel.
Mary, Senta's Amme	Frl. Meißlinger.
Der Steuermann Daland's	Herr Warbed.
Der Holländer	Herr Blum.

Matrosen des Norwegers. Die Mannschaft des stiegenden
 Holländers. Mädchen.

Ort der Handlung: Die norwegische Küste.

Anfang 6 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, 29. November:

Concert unter Mitwirkung der Kaiserlich Königlich österreichischen
 Kammer Virtuosen Frau Sofie Menter.

Mittlere Preise.

Locales und Provinzielles.

* (Gemeinderaths-Sitzung vom 27. November.) Anwesend unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters Herrn Schlichter die Herren Bürgermeister Coulin, Stadtbaumeister Lemcke und Ingenieur Richter, sowie die Herren Stadträte Wedel, Dr. Berle, Cron, Franer, Röhberger, Wädler, Sanitätsrath Dr. Wagenscheer, Dr. Schirm, Schlink, Wagemann und Weil. — Der Herr Vorsitzende trägt u. A. Folgendes vor: „In Gemäßheit des Beschlusses des Gemeinderaths vom 9. October 1882 hat der Unterzeichnete in Gemeinschaft mit der Bau-Commission und dem Herrn Stadtbaumeister Lemcke die ausgestellten Concurrenzpläne für das neue Rathhaus einer genauen Prüfung unterzogen und daraus dasjenige Material gesammelt, welches für den Rathhausbau von Werth ist. Die letzten Sitzungen der Bau-Commission fanden unter Zuziehung der Mitglieder der Bau-Commission des Bürgerausschusses statt. Der Herr Stadt-Ingenieur Richter wurde bei den Beratungen in Bezug auf die zur Sprache kommenden Fluchtlinien zugezogen. Nach eingehender Beratung hat die Commission folgende Beschlüsse gefaßt, deren Annahme sie dem Gemeinderath empfiehlt: 1) Das neue Rathhaus soll nach der vorliegenden Grundrisslage mit der Hauptfacade nach dem Marktplatz gegenüber dem königlichen Schlosse in einer Entfernung von 36 Metern von diesem in möglichst symmetrischer Fünfecksform errichtet werden. Die Breite der Marktplatz würde hiernach bei ihrer Einmündung in den Marktplatz an der Ecke des neuen Rathhauses 20 Meter betragen. 2) Von dem Anlauf weiterer Concurrenzprojecte für das Rathhaus, insbesondere derjenigen No. 9, 10 und 61, Seitens der Stadt soll abgesehen und der zu entwerfenden Skizze das mit dem zweiten Preise bedachten Project „Lannus“ der Architekten G. Heine und G. Bähring zu Hannover als Motiv zu Grunde gelegt werden. 3) Dem Herrn Stadtbaumeister Lemcke soll die Ausarbeitung der erforderlichen Skizze übertragen, ihm Seitens der Stadt für diese Arbeit ein geübter Architect als Zeichner zur Verfügung gestellt und ihm eine Commission, bestehend aus den Mitgliedern der Bau-Commission des Gemeinderaths und vier von dem Gemeinderath zu cooptirenden Mitgliedern des Bürgerausschusses, welche unter dem Vorsitz des Ersten Bürgermeisters ihre Beschlüsse faßt und mit dem Stadtbaumeister in Zwischenräumen

von 4 Wochen dem Gemeinderath über den Fortgang der Arbeit theilung macht, beigegeben werden. 4) Bei Fassung des Beschlusses war man übereinstimmend der Ansicht, daß bei Festsetzung des Platzes für das neue Rathhaus, wie geschehen, für das zu erbauende neue Rathhaus und die erforderlichen Zufahrtstrassen ein ausreichender Theil der verfügbaren stehenden Grundfläche reservirt bleiben müsse, die Frage ob das Theater an dieser oder an welcher Stelle sonst demnach erbaut wäre, vorerst noch nicht zu erörtern sei. 5) Bezüglich der Ausführung des Rathhausbaues war die Commission einstimmig der Ansicht, daß hierbei als maßgebender Verwaltungsgrundsatz festzuhalten sei, daß etwaige sich bei der Ausführung gegen die Voranschläge ergebenden Ersparnisse der Stadtkasse zufließen und über deren Verwendung demnach nur durch übereinstimmende Beschlüsse der gesetzlich vorgeschriebenen Faktoren verfügt werden könne.“ Der vorstehende Antrag der Commission wird zum Beschlusse erhoben. Bezüglich der weiteren Verhandlungen verweisen wir auf den morgigen folgenden Schlussbericht.

v (Strafkammer des Königl. Landgerichts. Sitzung vom 27. November.) Der Dr. phil. Selmar Kahlenberg, früher Ober-Telegraphist, 1834 in Langensalza geboren, gegenwärtig in Wiesbaden wohnend, als einziger Angeklagter, hat sich zu verantworten wegen der Beschuldigung, in der Zeit vom 24. Juni 1880 bis zum Frühjahr 1881 zu Soben in rechtswidriger Abicht eine Privatankunde, welche zum Theil von Rechten oder Rechtsverhältnissen von Erheblichkeit ist, gefälscht oder fälschlich angefertigt und von derselben zum Zwecke einer Täuschung und zwar um sich einen Vermögensvorteil zu verschaffen, Gebrauch zu machen. Die Anklage gründet sich auf folgenden, bis jetzt in die Zeugenausagen bestätigten Thatbestand. Im März 1880 wurde Kahlenberg's Haus zum Theil durch Feuer zerstört, und da er beabsichtigte, das selbe ganz neu zu bauen, so mietete er zum Preise von 800 Mk. von dem Spengler Peter Junior zu Soben vorläufig auf ein Jahr für sich eine Interimswohnung. Nun aber realisirten sich seine auf die Höhe der erhaltenen Schadenersatzes gestellten Hoffnungen nicht. Die Folge war, daß er sein Neubausproject durch ein in kurzer Zeit ausführbares Umbausproject ersetzte. An dem baldigen Bezug seines Hauses behinderte zu seinem Leidwesen der allerdings nur mündlich vereinbarte Mietvertrag, und da mochte der Wunsch, von diesem entbunden zu werden ihm wohl nahe liegen. So kam der Termin für die erste Zinszahlung heran. Kahlenberg citirte den Junior in seine Wohnung, fertigte vor seinen Augen eine Quittung an, legte dieselbe ihm zum Vollzug vor und zahlte die fällige Miete mit 200 Mk. aus. Während Ersterer behauptete, daß er bei dieser Gelegenheit formell pro 24. September die Wohnung gekündigt habe, und während er zur Bestätigung dieser Angabe erwähnte Quittung, auf welcher dem Conterte der Vermerk „und die Kündigung angenommen“ beigefügt ist, vorlegte, behauptete Junior, als er schon im Begriff gewesen, sich zu entfernen, sei kurz die Rede von einer Kündigung gewesen, ohne daß dieselbe indeß weder thatsächlich erfolgte, noch angenommen worden wäre; weiter habe der Bassus „und die Kündigung angenommen“ sich ursprünglich nicht auf der Quittung befunden, müsse vielmehr ohne sein Vorwissen nachträglich von Kahlenberg hinzugefügt worden sein. Junior hat zunächst Kahlenberg auf Zahlung der Miete vom 24. September 1880 bis 24. März 1881 mit 400 Mk. verklagt. In erster Instanz erlangte er auch ein obiges Erkenntnis, trotzdem Kahlenberg im Termine gegen ihn von ihm erwählten Schriftführer zur Abwehr seiner Ansprüche Gebrauch machte, während die höhere Instanz auf den Recurs des unterlegenen Theiles die Fälligkeit ihres Spruches bis zur Erledigung des gegen Kahlenberg schwebenden Verfahrens wegen Urkundenfälschung aussetzte. Diese Quittung nun selbst anlangend, so sind nach der Aussage des bis jetzt vernommenen Sachverständigen 1) zwei Zusätze: „und die Kündigung angenommen“ „200 Mk.“ mit anderer Tinte als der bei der Abfassung des übrigen Inhalts angewandten geschrieben, 2) läßt das Komma vor „und“ annehmen, daß früher ein „Punkt“ seine Stelle eingenommen habe, 3) zeigt der der Quittung vielfach Ueberfahrungen mit einer Tinte analog der bei den Zusätzen gebrauchten. Da ein aus Frankfurt citirter Sachverständiger 2 1/2 Uhr Nachmittags sich nicht eingefunden hatte, so beschloß der Gerichtshof eine Unterbrechung der Verhandlung bis heute Abend, nachdem betr. Herr vorher telegraphisch nochmals zum sofortigen Erscheinen aufgefordert worden war. Zugleich wurde dem Antrag des Herrn Staatsanwalts entsprochen, Kahlenberg, da er eines Verbrechens angeklagt sei, während der Unterbrechung der Sitzung in Gewahrsam zu halten. — Am 5 Uhr tritt der Gerichtshof wieder zusammen. Da aber auch inzwischen der mehrfach erwähnte Sachverständige aus Frankfurt sich nicht eingefunden hat, so werden die Verhandlungen kurz vor 6 Uhr bis kommenden Mittwoch Vormittags 10 1/2 Uhr ausgesetzt; zugleich wird verordnet, daß die beiden Sachverständigen ebensoviel wie der Zeuge Junior für diese Stunde vorgeladen werden sollen, und daß der Angeklagte zur Sicherung der Fortsetzung der Verhandlungen für die Zwischenzeit in Gewahrsam genommen werde.

* (Beamten-Sterbekasse.) Den am 8. Mai l. J. von dem General-Verwaltungsrath des hiesigen Beamten-Vereins beschlossenen Statuten der Beamten-Sterbekasse ist unterm 15. l. M. durch den Königl. Oberpräsidenten der Provinz Hessen-Nassau, Herrn Grafen Eulenburg, Kassel, die vorbehaltene staatliche Genehmigung erteilt worden. Es nunmehr in der nächsten Woche eine außerordentliche General-Verammlung des Beamten-Vereins berufen werden und in derselben die Wahl des Vorstandes und der Begräbnis-Commission der Sterbekasse stattfinden damit die letztere am 1. Januar 1883 ihre Geschäftstätigkeit beginne.

ann. Die Situation der bezeichneten Sterbefälle ist sehr günstig, da derselben jetzt schon 250 Beamte, zum weitaus größten Theile unter 65 Lebensjahren, als Mitglieder beigetreten sind. Außer den Mitgliedern des Beamten-Vereins haben auch deren Ehefrauen die Berechtigung zum Eintritt in die Beamten-Sterbefälle, wenn sie das 21. Lebensjahr zurückgelegt und das 60. Lebensjahr noch nicht überschritten haben. Die Höhe der vierteljährlich zu zahlenden Beiträge richtet sich nach der Höhe der Versicherungssumme und des Lebensalters bei dem Eintritt und entspricht in allen Theilen genau dem sehr niedrigen Beitrags-Tarife für Lebensversicherungen des Preussischen Beamten-Vereins zu Hannover. Die Versicherungssumme, welche 100, 200, 300, 400 und 500 Mk. beträgt, ist sofort nach dem Ableben des Mitgliedes an den Empfangsberechtigten zu zahlen. Ansprüche dritter Personen aus Emissionen, Verpfändungen &c. erkennt die Kasse nicht an. Außer dem aus 5 Personen bestehenden Vorstande fungirt eine durch Wahl aus 8 Personen gebildete Begräbnis-Commission mit der Verpflichtung, sofort nach erfolgtem Ableben eines Mitgliedes den Hinterbliebenen desselben bei Beordnung der Begräbnis-Formalitäten &c. &c. mit Rath und That zur Seite zu stehen.

* (Der Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club) beschloß in seiner letzten Generalversammlung am 22. d. Mts. die Ausführung eines vom Vorstand und einer dazu erwählten Commission schon seit einiger Zeit vorbereiteten Projectes, wodurch in Wiesbadens schöner Umgebung ein herrlicher Punkt der allgemeinen Benutzung erschlossen wird. Es handelt sich nämlich um die Erbauung eines Aussichtsturmes auf der „Hohen Burgel“, jenem höchsten Punkt zwischen Wiesbaden und Schwalbach. Die „Hohe Burgel“, 1550 Fuß höher als der Rheinpegel bei Biebrich und 34 Fuß höher als die „Platte“, ist unstreitig einer der schönsten Punkte am Rheinflusse und hat schon viele Sänger und Dichter unserer Heimath durch seine entzückende Fernsicht begeistert. Man genießt von hier aus ein herrliches Rundgemälde, wenn man durch einen hinreichend hohen Thurm im Stande ist, über die Baumwipfel hinweg zu sehen. Gegen Norden und Westen schweift das Auge über die unabsehbaren Feld- und Waldflächen, die von tiefen Thälern mit schroffen Felsen, grünen Wiesen und klaren Bächen unterbrochen, einen herrlichen Anblick gewähren. Im Süden und Osten begegnet das Auge unzähligen Städten und Dörfern, die vom Rhein und dem Rheingebirge durchzogen, und vom Rhöngebirge und der Bergstraße, dem Schwarzwald und den Vogesen, dem Donnersberg und dem Hunsrück durchzogen, und vom blauen Nebelstreifen umgürtet werden. Trunken ruht das Auge auf dem großartigen Panorama dieser herrlichen Landschaft. Die Gegenden von Wiesbaden, Frankfurt, Mainz, Darmstadt, Heilbronn, Mannheim, Speyer, Worms und Bingen überblickt man von hier, nebst einer großen Zahl von Städten und Dörfern. Den schönsten Anblick aber bietet von hier der Rheingau bis hinab nach Rüdesheim, wo der Niederwald den Strom und die weitere Landschaft dem Blicke entzieht. Schon vor Jahren haben eine Anzahl verdienstvoller Männer, welche die Schönheit dieses Punktes erkannt, die Erbauung eines Aussichtsturmes angestrebt, doch nur die im Jahre 1866 von den Verschönerungsvereinen Wiesbadens, Schwalbachs und Schlagenbachs auf dem Kumpelskeller und dem rothen Kreuz erbauten Pavillons konnten errichtet werden. Durch Wind und Wetter stark beschädigt, können diese Pavillons nicht mehr vollkommen genügen und nur die Erbauung eines den Witterungseinflüssen trotzenen Thurmes kann allen Anforderungen entsprechen. Es ist anzuerkennen, daß sich der Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club der großen Aufgabe unterzogen hat, vorläufig mit eigenen Mitteln, eine Idee zu verwirklichen, die schon seit Jahren der Wunsch vieler Naturfreunde war. Zu hoffen ist, daß genannter Verein eine freiwillige allgemeine Unterstützung findet, zumal die ganze Anlage dem Gemeinwohl gewidmet, namentlich aber den Freunden und Einheimischen der drei Bäderorte Wiesbaden, Schwalbach und Schlagenbach zu Gute kommt. Die Ausführung des Thurmes wird in Eisen mit feinem Unterbau, der gleichzeitig Räume zum Schutz gegen Wind und Wetter bietet, geschehen und zwar nach einem Entwurf der Herren Architekten Wyttensbach und Hauptmann A. D. Bankhausen aus der Fabrik des Herrn C. Kallbrenner dahier, der den Unternehmern in bereitwilligster und uneigennützigster Weise die Hand geboten. Wie wir hören, wird die Zeichnung demnächst ausgestellt werden und können Alle, welche sich für das Project interessieren, bei jedem Vorstandsmitglied des Rhein- und Taunus-Club jede gewünschte nähere Auskunft erhalten.

* Das 20. Stiftungsfest des katholischen Kirchenchors, welches vorgestern Abend im „Römer-Saal“ gefeiert wurde, erhielt durch die damit verbundene Einweihung einer geselligen Fahne einen besonders erhebenden Charakter. Geleitet durch eine Musikpiece, eröffnete die Feier eine Ansprache des Herrn Lehrers Rink, worin die Thätigkeit des Chors im verflossenen Vereinsjahre hervorgehoben und dringend ermahnt wurde, den Bestrebungen des Vereins Achtung zu erweisen und sich nicht zu scheuen, als active Mitglieder dem Chor beizutreten. Sodann folgte der Beethoven'sche imposante Chor „Die Ehre Gottes in der Natur“ mit Instrumental-Begleitung, dem sich die feierliche Uebergabe der Fahne durch das Damen-Comité angeschlossen. Dieselbe wurde dem Vorsitzenden des Vereins durch Fräulein Franziska Müller mit passenden Worten überreicht. Herr Selenka dankte Namens des Chors in begeisterter Weise und wies in seiner Ansprache auf das Entstehen, die Vergangenheit und Gegenwart des Chors hin, den Damen, sowie allen Denjenigen, welche an dem Gelingen der schönen Festveranstaltung und der Gründung der neuen Fahne Theil hatten, den innigsten Dank aussprechend. Am Schlusse seiner Rede forderte er zu einem donnernden Hoch auf die Damen und alle edlen Geister, die katholische Gemeinde und ihre Pfarrgeistlichkeit auf. Se. Hochwürden Herr Prälat Weiland erwiderte in trefflichen Worten. Unter den

Anwesenden befand sich ferner Se. Hochwürden der Herr Bischöfliche Rath und Reichstags-Abgeordnete Bestermeier aus München, auf welchen der Vorsitzende ebenfalls einen Toast ausbrachte, der Herrn Bestermeier dankte, seiner Freude, eine so animirte Gesellschaft gefunden zu haben, Ausdruck zu geben. Redner forderte auf, in derselben Liebe und Treue dem Verein auch ferner anzuhängen. So verlief die Feier in der heitersten und schönsten Weise, bis man sich erst gegen Morgen freudig bewegt von einander trennte. Ganz besonders noch hervorzuheben ist die theatrale Aufführung, welche allen Mitwirkenden zur Ehre gereichte.

* (Religiöser Vortrag.) Wir versäumen nicht, unsere Leser auf den morgen Mittwoch Abends 6 Uhr im Hotel „Zum Adler“ stattfindenden zweiten öffentlichen Vortrag aufmerksam zu machen, und zwar wird diesmal Herr Pfarrer Ramblé aus Horgen-Zürich, einer der namhaftesten Vertreter des freien Christenthums in der Schweiz, über „Die Aufgabe der Frauen in den religiösen und sozialen Kämpfen der Gegenwart“ sprechen, ein Thema, das ebenso zeitgemäß als interessant für Frauen und Männer ist.

* (Der Musikalische Club) veranstaltet nächsten Samstag den 2. December Abends 8 Uhr im „Saalbau Schirmer“ ein Concert mit darauffolgendem Balle. Das Programm verzichtet u. A.: Ouberture zu „Ruy Blas“ von Mendelssohn, Männerchöre von Möhring und Janger, ein Sopran-Solo „Das Bergheimniss“ von Suppé, das Violoncello-Concert in D-dur, den ersten Satz des Meißner'schen Es-dur-Quintetts für Clavier und Streich-Instrumente, die M. Bruch'sche Concertscene: „Friedhof aus meines Vaters Grabbügel“ (Bariton-Solo und Frauenchor), endlich Niels W. Gade's „Erlkönigs Tochter“.

* (Fremden-Verkehr.) Zugang in der verflossenen Woche laut der täglichen Listen des „Vade-Blattes“ 188 Personen.

* (Wissenswechsel.) Die Erben der Frau Reinhard Wolff Wwe. haben ihr Haus Spiegelgasse 7 für 46,000 Mk. an Herrn Gastwirt Wilhelm Gaul hier verkauft. — Das P. H. Bendle'sche Haus Walramstraße 29 ist wieder in das Eigenthum des früheren Besitzers, Herrn Nicolaus Störkel dahier, übergegangen. — Das Haus der Frau Seestern-Bauly, Wilhelmstraße 14, ist durch Kauf in den Besitz des Herrn Hof-Juwelier Moritz Heimerdinger übergegangen.

* (Hochwasser.) Infolge des Hochwassers ist der Verkehr der Eisenbahnen empfindlich gestört. So fahren die Züge der Taunusbahn zwar von hier zur fahrplanmäßigen Zeit ab, beschränken aber die Passagiere infolge der Ueberschwemmung nur bis zur Chaussee unterhalb von Castell, dort aber müssen die Fahrgäste aussteigen und werden mittelst Droschken nach der Klostheimer Chaussee gefahren, von wo die Bahnzüge weiter nach Frankfurt gehen. Uebrigens können die nach Frankfurt Reisenden auch die Ludwigsbahn von hier über Niederrhausen nach Höchst und von da die Nassauische Bahn nach Frankfurt benutzen. — Die Züge der Rheinbahn gehen von hier regelmäßig wie bisher ab.

Kunst und Wissenschaft.

— (Hedwig Rolandt.) Aus Paris trifft telegraphisch soeben die Nachricht von dem ersten Triumph ein, welchen Hedwig Rolandt, der frühere Liebhaber unseres Opern-Publikums, in der französischen Hauptstadt errungen. Nach Auflösung ihres Contractes mit dem Intendanten Strakos (die bekanntlich aus finanziellen Differenzen erfolgte) ging Hedwig Rolandt vor beiläufig Jahresfrist nach Paris, um sich daselbst unter Leitung der berühmten Gesangsmeisterin Biardot-Garcia der italienischen Oper zu widmen. Mit eifernem Fleiße studirte sie seitdem in Paris. Gounod, Ambroise Thomas und Andere hörten sie in einer Soirée bei Frau Biardot und riefen ihr, überrascht von dem seltenen Talente, zu der französischen Oper überzugehen, indem sie dieselben davon eine besonders glänzende Carrière versprochen. Vorigen Sonntag — nun trat Fräulein Rolandt zum ersten Male vor das nach Tausenden zählende kritische Auditorium der berühmten „Concerts populaires“ von Pasdeloup. Der Beifall, der diesem ersten Auftreten folgte, wollte schier kein Ende nehmen. Hedwig Rolandt ist als „erste Sängerin“ auf die nächsten drei Jahre mit 72,000 Francs Jahresgage und zwei Monate Urlaub neben den üblichen Ferien für die „Opéra comique“ engagirt. Das erste Auftreten findet im Januar statt und zwar als „Königin der Nacht“ in der „Zauberflöte“.

(Verein für nassauische Alterthumskunde und Geschichtsforschung. Generalversammlung vom 25. November.) Nach Eröffnung der Versammlung durch den Vereins-director, Herr Prof. Fr. Otto, erstattet der Vereinssecretär, Herr Gymnasiallehrer Dr. Widmann, den Jahresbericht, welchem wir die folgenden Angaben entnehmen. Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hatten außer den Vorträgen im Vereine zwei öffentliche Vorträge und vier Ausflüge stattgefunden. Theils durch den Tod, theils durch Verziehen hat der Verein 3 Mitglieder verloren, dagegen 29 neue erworben, so daß heute die Gesammtzahl derselben 485, mit 17 Ehren- und 11 correspondirenden Mitgliedern, beträgt. Im Laufe seines Referates wendete sich Herr Dr. Widmann an Gemeinden wie Private mit der Bitte, den Verein in dem Erwerb alter Aemterstücke nach Kräften zu unterstützen, sei es, indem man sie ihm zum Geschenk mache oder seine Aufmerksamkeit auf Orte lenke, wo solche zu acquiriren resp. einzufinden seien. — Die sodann gethätigten Wahlen ergaben als Resultat die Wiederwahl sämmtlicher Auscheidenden, nämlich: Vorstandsmitglieder: Hofrath Dr. Alfeld, Justizrath v. Ed., Ober-Medicinalrath Dr. Reuter; Erbsamänner: Königl. Staatsarchivar Dr. Sauer, Oberlehrer Ferd. Schmidt, Director Weibert; Rechnungsprüfungs-Commission: Gymnasial-Oberlehrer Dr. Adam, Regierungs- und Bau Rath Cuno, Baron

v. Sodenstern. — Der Bericht des Conservators, Herrn Oberst z. D. v. Cöhausen, über die Erwerbungen des Museums meldete recht Erfreuliches. Theils in Gestalt von Geschenken, theils durch Ankäufe, sind die Sammlungen wiederum um eine ganze Reihe werthvoller Antiquitäten vermehrt worden. Unter den Erwerbungen befindet sich eine defekte Degen-scheide Napoleons I. — Der Director des Vereins, Herr Prof. Dr. Otto, ergreift sich nach Beendigung des Berichtes in etwa einständiger, äußerst befallig aufgenommenen Rede über „Das Aufkommen des Hauses Nassau-Drantan“, indem er etwa wie folgt spricht: „Es war bekanntlich im Jahre 1265, als die Brüder Walram und Otto von Nassau die eine Hälfte ihrer Besitzungen von der anderen trennten, indem sie zwei von einander unabhängige Linien bildeten. Die eine, Walram'sche, nahm zu Anfang einen großen Aufschwung dadurch, daß ihre Besitzungen den Rhein berührten und sie damit dem politischen Leben näher lag. Eine Anzahl von Erzbischöfen gingen aus ihr hervor. Ihr Sprößling Adolf wurde 1292 römischer König. Zu Ende des Mittelalters änderte sich das. Die Otto'sche Linie begann eine Hauptrolle in Deutschland zu spielen. Otto war ein Mann von großer, persönlicher Tüchtigkeit; er starb 1293 und hinterließ die Herrschaft seinem Sohne Heinrich I. († 1351). Ihm folgte sein Sohn Otto, welcher durch Heirath Blanden mit seinem Hause vereinigte. Engelbert machte durch Erbschaft sein Haus zu einem der reichsten des Landes. Er trat mit dem burgundischen Hause in enge Verbindung. Nach seinem Tode theilten die Erben die Dotonischen Lande in zwei Theile, einen rechts- und linksrheinischen. Ersterer erhielt Engelbert II. († 1452), letzterer Johann V. († 1504). Engelbert wurde 1465 an den Hof des Herzogs Philipp von Burgund berufen, woselbst er bald zu hohem Einflusse gelangte. 1467 finden wir ihn unter den fünf Edlen, welche den Sarg des Herzogs zur letzten Ruhestätte trugen; kurz nachher wird er sogar beauftragt, die Braut des neuen Herzogs an den Marken des Landes in Empfang zu nehmen. 1473, nachdem sein Herr ihn zum Ritter des goldenen Bleich gemacht, nimmt seine politische Thätigkeit ihren Anfang. Die Führung der Statthalterchaft der Niederlande ist seine erste politische Leistung. Am 5. Januar 1474 fiel Herzog Karl im Kriege; Graf Engelbert wurde gefangen genommen. Frankreich beschäftigte ihn in seinen Aemtern und Würden. Auch dem neuen Herrn diente er nach besten Kräften. 1487 gerieth er zum zweiten Male in Gefangenschaft. Als Gent und Brügge aufstanden gegen die Herrschaft des römischen Königs Maximilian, war es Engelbert, welcher mit der Führung des Krieges gegen diese betraut wurde und die feindlichen Städte unterwarf. Eine gleiche Energie, wie die bei dieser Gelegenheit an den Tag gelegte, charakterisirte Engelbert's Vorgehen gegen andere Aufständische. Unter dem Nachfolger Max I., Philipp, genas er dasselbe hohe Vertrauen. Als dieser Fürst 1501 auf längere Zeit sein Land verließ, führte Engelbert für ihn die Regentenschaft. 1504 starb er, aufrichtig betrauert von seinem Fürsten. Der ältere Sohn seines Bruders (er selbst war kinderlos), Graf Heinrich, 1483 zu Siegen geboren, erbte seine Stelle am burgundischen Hofe. Erst 16 Jahre alt, erschien er 1499 bei Hofe. 1505 erhielt er den Orden des goldenen Bleich, um dann selbst von Kaiser Maximilian unter die Erzieher seines Sohnes, des Erzherzogs Karl, aufgenommen zu werden. Bald nachher sehen wir ihn als Commandeur der Armee in den Niederlanden, im Jahre 1515 als diplomatischen Gesandten am Hofe in Frankreich, endlich als Statthalter der Provinzen Seeland und Friesland. 1511 starb seine Gemahlin, ohne ihm Kinder zu hinterlassen. Als zweite Gemahlin führte er die Prinzessin Claudia von Orange heim, deren Sohn Reinmund (Renée) später Erbe wurde dieser reichen, segneten, in der Dauphiné belegenen Herrschaft. 1519 starb Kaiser Maximilian. Karl setzte alle Hebel in Bewegung, für sich die Thronfolge zu sichern und bediente sich zu diesem Zwecke unseres Grafen Heinrich, welcher auch als Mitglied einer Gesandtschaft 1525 auf dem Reichstage zu Worms bei der Vereinbarung der Wapcapitulation mitwirkte. Heinrich stand fest auf Seiten des alten Glaubens; das hinderte ihn aber nicht, stets der Versöhnung das Wort zu reden. Im Kriege, welchen Karl gegen Franz führte, drang Heinrich als Befehlshaber einer Truppe bis Mezières vor, woselbst Bayard auf seine Aufforderung, die schwache Festung ihm zu übergeben, das geflügelte Wort ihm entgegenrief: „Es gibt keinen Platz, der schwach ist, wenn starke Männer ihn verteidigen.“ Nun gelang es Heinrich zwar nicht, Mezières zu erobern, auch erntete er keine besonderen Lorbeeren während dieses Feldzuges, sein Rückzug aber war ein außerordentlich glänzender. An den folgenden Kriegseignissen hatte er keinen Antheil. Als Karl bald nachher England und Spanien besuchte, begleitete er Graf Heinrich als sein Haupttrathgeber in deutschen Angelegenheiten. Erwähnung verdienen noch eine Anzahl uns erhaltener, in dieser Zeit an seinen Bruder gerichteter Briefe. Im Jahre 1522 theilt er ihm mit, daß sein Herr eine Menge Personen habe richten und strafen lassen, weil sie sich der Meuterei schuldig gemacht hätten. Später meldet er, man habe im Ocean eine Insel so groß wie ganz Europa aufgefunden, deren Hauptstadt Mexico sei; bald werde er Näheres schreiben und eine Karte beifügen. Claudia war inzwischen gestorben. Spätere Briefe bringen Kunde von einer Unterredung, welche er mit seinem kaiserlichen Herrn gehabt. Es handelte sich um die Verheirathung einer spanischen Edlen. Einem Spanier wollte Kaiser Karl sie nicht geben, da er für sein Ansehen fürchtete; er beschloß daher, einen ihm ergebenen Ausländer für sie zu suchen, und da fiel zunächst sein Auge auf den 40 Jahre alten Grafen Heinrich. Dieser scheint nun nicht so ganz Willens gewesen zu sein, die ihm zuge dachte Rolle zu übernehmen. Er schreibt: „Ich habe eine große Zuneigung zum Kaiser, ich bin daher bereit, mich zu fügen, wenn ich ihm einen Dienst damit erweisen kann.“ Später fragte er seinen Sohn Renatus

um Rath, „obwohl ich eigentlich so alt bin, daß ich mir selbst sollte vorstehen können“. Am 27. Juni 1526 fand unter ganz außerordentlichem Pompe die Hochzeit statt, nachdem kurz vorher bezüglich seiner neuen Titel eine Vereinbarung dahin getroffen worden war, daß in Spanien die Titel der Braut, in Deutschland die des Bräutigams voranstehen sollten. Der Erzbischof von Toledo vollzog den Trauakt. Heinrich indeß scheint in seinen neuen Verhältnissen nicht so ganz zufrieden gewesen zu sein. Seine Frau, so meldet er kurze Zeit nach der Hochzeit, sei zwar reich, aber sie brauche auch viel, er müsse gar von dem Seinigen zuschießen; er müsse Geld ausleihen und bekomme Nichts zurück, und welches der Klagen noch mehr sind. Nach sieben Jahren endlich verließ Kaiser Karl zu Heinrich's Freude Spanien. Um diese Zeit führte der Letztere eine recht interessante Correspondenz mit seinem Bruder Wilhelm. Dieser wollte eine sächsische, später eine schwedische Prinzessin heimführen; in beiden Fällen jedoch rief er entschieden ab, einmal wegen des verschiedenen Glaubens, das andere Mal weil er einsah, daß die Braut in spe zwar viel mitbringe, aber auch viel verbräuche. 1530 wohnte Heinrich dem Reichstage zu Augsburg an. Er hatte seine Stelle zwischen den Stühlen des Kaisers und des Papstes. 1538 starb er, zum Leidwesen seines kaiserlichen Herrn und Sönners. Charakteristisch für ihn war neben seiner Anhänglichkeit an den Kaiser ein stark ausgeprägtes Gefühl für die Ehre seines Landes. Reinmund, nach ihm Heinrich's Neffe, Graf Wilhelm, trat als seine Nachfolger bei Hofe ein, und auch unter ihnen war Nassau-Drantan unzertrennlich mit dem Kaiserhause verbunden, bis endlich Graf Wilhelm, durch den Weg, welchen er in der Religion einschlug, sich dauernd von ihm trennte. — Nach der Generalversammlung fand ein gemeinsames Abendessen im „Grünen Wald“ statt.

* (Reperioir-Entwurf der vereinigten Frankfurter Stadtheater.) Opernhaus: Dienstag den 28. (3. G.): „Alona“. Donnerstag den 30. (3. G. wiederh.): „Alona“. Samstag den 2. December: „Die Jägershöfe“. Sonntag den 3.: „Die Jünger“. — Schauspielhaus: Dienstag den 28.: „Opfer um Opfer“. Mittwoch den 29.: „Boccaccio“. Samstag den 2. December: „Die Ranzan“. Sonntag den 3. (3. G.): „Fräulein Commerzienrath“.

Vermischtes.

* (Der Rhein) und seine Nebenflüsse sind noch anhaltend im Steigen begriffen. Die Wasserhöhe hat diejenige von 1876 bereits überschritten. Der Regen dauert allenthalben an und die Ueberschneidungen mehren sich.

— (Attentat.) In Nizza wurde gestern infolge Plagens einer Dynamitpatrone, welche am Eingange der Spielfläche zu Montecarlo gelegt war, ein Aufseher verwundet. Ein Italiener, welcher der That verdächtig ist, wurde verhaftet.

— (Auf die Juristen) ist man in Ungarn schlecht zu sprechen; so cursirte im ungarischen Abgeordnetenhaus während der Berathung des Gesetzes über die Beamten-Qualifikation folgendes scherzhaftes Amendement unter den Abgeordneten:

„Ist der Jurist recht gerathen,
Macht man ihn zum Advocaten,
Ist sein Wissen nicht ganz klar,
Wird aus ihm dann ein Rotar,
Lautet er auch zu diesem nicht,
Kommt er zum Bezirksgericht,
Und ist er auch da zu dumm —
In's Justizministerium!“

— (In der Entwicklung der „Rechte der Frauen“) ist in England, was deren Stellung als verehelichte Personen betrifft, ein bedeutender Fortschritt gemacht worden. Gemäß der „Married Women's Property“ Act, welche vom kommenden ersten Januar in Kraft tritt, hat jede Frauensperson, welche sich mit einem Manne verehelicht, das Recht, des alleinigen Besitzes und der Verwaltung ihres gesammten persönlichen beweglichen und unbeweglichen Vermögens, welches ihr vor und zur Zeit ihrer Verehelichung gehörte oder während der Ehe zufällt oder von ihr erworben wird, über welches sie nach Belieben entweder durch testamentarische Anordnung oder in sonstiger Weise unbeschränkt verfügen kann. Nach den Bestimmungen dieses Gesetzes kann der Mann auch nicht einen Penny des Privatvermögens seiner Frau anrühren und weder Drohungen noch Gewalt gegen ihn Recht oder Macht über dasselbe. Das Gesetz geht aber noch weiter und sichert der Frau auch was sie sich in ihrem ehelichen Stande durch Arbeit und dergleichen oder an Lohn verdient und erwirbt, und keine Frau, von einer gewöhnlichen Putz- und Waschkraut an, welche sich durch ihrer Hände Arbeit ein paar Schillinge des Tages verdient, bis zu der Primadonna, welche sich ein paar hundert Pfund in einem Abend ersingt, ist in Zukunft verpflichtet, ihrem Mann auch nur einen Pfennig auszuhandigen. Was sie sich durch ihr Talent oder ihre Arbeit verdient, ist ihr absolutes persönliches Eigenthum, womit sie schalten und walten kann, wie ihr beliebt und das Gesetz steht ihr dabei schützend zur Seite. In Verbindung mit diesem Gegenstande haben die Freunde und Subscribenten des „Married Women's Property“ Comités beschlossen, durch das Executiv-Comité eine Geschichte der ganzen Bewegung, welche durch das erwähnte Gesetz ihren Abschluß gefunden, in Circulation setzen zu lassen.

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Niederland“ von Antwerpen am 25. November und „Donau“ von Bremen am 26. November in New-York angekommen.

Druck und Verlag der H. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 24 Seiten und eine Extra-Beilage.)

Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“

zum Preise von

70 Pf. für den Monat December

werden hier von unserer Expedition — Langgasse 27 —, anwärts von den zunächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Auf besonderen Wunsch wird das Blatt den verehrlichen hiesigen Abonnenten für weitere 15 Pfennig in's Haus gebracht.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

Hemden nach Maass oder Muster,

welche zu **Weihnachten** bestimmt sind, bitte baldigst zu bestellen.

Größte Auswahl in erprobten, soliden Stoffen.

12032

Größte Auswahl in Einfäsen.

Herrn-Hemden mit leinenen, dreifachen Einfäsen von **6 Mark** an.

Theodor Werner,

Webergasse No. 30, Ecke der Langgasse.

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Schwarzer Cachmir,

nadelfertig.

5401

in Qualität und Preis unübertroffen,

empfiehlt in **grösster Auswahl**

Langgasse 18. **J. Hertz**, Langgasse 18.

Otto Lommel, Dranienstraße 18,

Uhrmacher (etabliert seit 1875),

empfiehlt sich in Reparaturen von **Uhren, Spielböfen** u. unter Garantie, übernimmt das **Aufziehen von Uhren** in **Hotels, Bade- und Privathäusern** per Jahr zu 8 Mark. 8784

Chr. Klee, Goldarbeiter,

24 Webergasse 24,

empfiehlt hiermit seine Werkstätte zur Anfertigung aller **Gold- und Silberarbeiten, Reparaturen, Vergold- und Ver- silberungen.** Werkstätte im Hofe, Parterre. 9163

Bekanntmachung.

Die Ausführung der Vorschriften in den §§. 57 bis 64 des Reichsgegesetzes vom 28. Juni 1880, die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen und in den §§. 12 ff. des preussischen Ausführungsgegesetzes vom 12. März 1881 betreffend.

Der §. 4 der über die Aufnahme und Fortführung der Pferde- und Rindviehbestands-Verzeichnisse, sowie über das bei der Feststellung derselben und bei der Erhebung der Abgaben zu beachtende Verfahren erlassene Vorschriften (Reg.-Amtsblatt No. 15 vom 13. April 1876) bestimmt Folgendes:

Die regelmäßige Fortführung der Verzeichnisse hat am 1. December jeden Jahres stattzufinden. Der Gemeindevorstand hat darüber zu beschließen, ob zu diesem Zwecke eine Constatierung des am 1. December vorhandenen Pferde- und Rindviehbestandes in der in §. 1 angegebenen Weise stattfinden, oder ob die Fortführung auf Grund von bei dem Ortsbürgermeister zu machenden Anmeldungen der Pferde- und Rindviehbesitzer über ihren Besitz am 1. December jeden Jahres erfolgen soll.

Die in Gemäßheit dieser Vorschrift auf den Antrag des Gemeinderaths erlassene Polizei-Verordnung bestimmt u. A. Folgendes:

§. 1. Jeder Besitzer von Pferden (einschließlich der Fohlen) und von Rindvieh (Ochsen, Bullen, Kühe, Rinder oder Kälber) hat in der Zeit vom 1. bis 8. December jeden Jahres über die Zahl der Thiere, in deren Besitz er am 1. December gewesen, der Bürgermeisterei Mitteilung zu machen.

Ausgenommen von der Anmeldung sind: a) Thiere, welche dem Reich, den Einzelstaaten oder zu den landesherrlichen Gestüten gehören, b) das in Schlachtviehhöfen oder in öffentlichen Schlachthäusern aufgestellte Schlachtvieh.

§. 2. Wer unrichtige Angaben macht oder die rechtzeitige Anmeldung unterläßt, verfällt in eine Strafe von 1 bis 9 Mark oder entsprechende Haftstrafe.

Die Besitzer von Pferden, Eseln, Maulthieren und Maulteseln, einschließlich der Fohlen, sowie von Rindvieh werden hierdurch in Gemäßheit der vorstehenden Polizei-Verordnung aufgefordert, die danach vorgeschriebene Anmeldung im Rathhaue, Marktkraße 16, Zimmer No. 3, in der Zeit vom 1. bis 8. December um so gewisser zu machen, als die Listen sofort nach Ablauf dieser Frist geschlossen und königlichem Verwaltungsamte vorgelegt werden müssen.

Wiesbaden, 25. November 1882. Die Bürgermeisterei.

Bekanntmachung.

Der diesjährige Krammarkt (Andreasmarkt) dahier wird den 7. und 8. December abgehalten. — Die Marktplätze für Schaubuden und Caroussells werden Montag den 4. December Vormittags 10 Uhr, für Porzellan, feinerne und irdene Waaren Dienstag den 5. December Nachmittags 3 Uhr angewiesen. Die Verloosung der Plätze für sonstige Verkaufsstände findet Mittwoch den 6. December Morgens 8 Uhr im Accise-Amtelocale statt.

Wiesbaden, 21. November 1882. Der Accise-Inspector. Behrning.

Selbstverfertigte

Bettwärme-Flaschen

von Binn zu 5, 7 und 9 Mark; auch wird altes Binn in Umtausch und Kauf angenommen bei 12951

M. Rossi, Rinngießer. Mehrgasse 3.

Feuer- und diebesfichere

Geld- und Documenten-Schränke

eigner Fabrik sind in großer Auswahl auf Lager bei

W. Philipp, Schlosser, Dambachthal 8.

3

Oberpfälzer Sandkartoffeln

I. Qualität

in bekannter Güte zum billigsten Preise empfehlen in jedem beliebigen Quantum 1281

Fr. Heim,

Paul Fröhlich,

Ecke der Welltrig- u. Wellmundstr. 29a.

Obstmarkt.

Kartoffeln aus der Mark Brandenburg.

Bei gelinder Witterung beabsichtige ich, vielfachen Wünschen entsprechend, in diesem Jahre noch einen letzten Waggon obiger Kartoffeln in gesunder und feinsten Waare kommen zu lassen, wenn die Betheiligung, wozu ich hierdurch einlade, eine genügende werden wird.

Der Preis ist wie bisher 9 Mt. 50 Pf. per Malter ab Bahnhof hier. Aufträge erbittet möglichst per Postkarte 13757 Peter Siegrist, Selenenstraße 17, 1 Tr.

Prima Sandkartoffeln,

rothe und gelbe, treffen von heute an wöchentlich in Waggon-Ladungen hier ein und empfehle ich solche für den Winterbedarf. A. Schott, Michelsberg 4. 964

Sandkartoffeln, gelbe, per Kumpf 28 Pf., rothe Kumpf 30 Pf., per Malter billiger und frei ins Haus. haben bei Ferd. Alexi, Michelsberg 9. 1391

Gegen Gicht, Rheumatismus, Gliederschwäche der Kinder u. sind die sichersten und billigsten Hausmittel seit langen Jahren bekannt und tausendfach bewährt:

Fichten- und Kiefernadel-Extract zu Bädern in Hause à Flasche 20 Pfg., Fichten- und Kiefernadel-Öl à Flasche 60 Pfg., Fichtennadel-Aether gegen Nerven-, Kopf- und Zahnschmerz à Flasche 65 Pfg. Gebrauchsanweisung zu beziehen in Wiesbaden bei

Dahlem & Schild, Langgasse 3

9343 (Inhaber: Louis Schild).

Bergmann's

Theerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife, vernichtet und beseitigt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist eine reine, blendendweiße Haut.

Vorräthig à Stück 50 Pfg. bei M. Wernekine, Webergasse 30, und H. J. Viehöver. 528

Hühneraugen

beseitigt man ohne Schmerzen und Gefahr durch den Gebrauch des Polodins, in Flaschen à 75 Pf.

Den Alleinverkauf habe Herrn H. J. Viehöver, Marktstraße 23, gegeben.

1107 T. Fresenius, Apotheker.

Ruhrkohlen,

beste Sorte, per Fuhre 20 Centner franco Haus Wiesbaden über die Stadtwaage, gegen Baarzahlung 16 Mark 50 Pf. empfiehlt A. Eschbacher.

Biebrich, den 6. November 1882. 1238

Anzündeholz,

Kiefernholz, fein gespalten und schön trocken, per Centner 2 Mt. sowie Lohfuchsen per 100 Stück Mt. 1.50 empfiehlt 12337

Ednard Cürten, Kirchgasse 22.

Äpfel, verschiedene Sorten, feine und Kochäpfel, Eseln und Korbirnen zu haben Mauergasse 8 im Hofe rechts. 1039 Eine schöne Theke zu verkaufen Kirchgasse 7. 1176

fely

hlen in
1281
lich,
rtt.

burg.

Büsch
oben
men
de, einealter
arte
1 Tr.

,

lich
für
964the
s.
1399he
mittelern
nadel
gege
a. 188

ff 3

,

unb
rgeftkne
628

bebrant

oeven

beler.

esbaden
50 Bf.
her.
1288

,

2 Mr.
lt
je 22.

1039

1176

Baron Liebig's Malto-Leguminose-Mehl, Chocolate, -Chocol.-Pulver u. -Cacao.

Alleinige Fabrikanten: Starker & Pobuda, Kgl. Hoflieferant, Stuttgart. **Beste, blutbildende und leichtverdauliche Nahrungsmittel** von ersten medizin. Autoritäten warm empfohlen. — Niederlagen in Wiesbaden bei C. Bausch, Langgasse 35, Dahlem & Schild, Aug. Engel, J. C. Kelper, Emil Moebus, F. A. Müller, J. Rapp, Goldgasse 2, J. Schaab, A. Schirg, H. J. Viehoveer. — In Biebrich bei F. Schneiderhöhn. 11241

Rhein-, Mosel- & Pfälzer Weine,
Bordeaux & Burgunder,
Champagner, Südweine, Liqueure & Spirituosen
in guter Qualität und zu billigen Preisen empfiehlt
7249 **M. Foreit, Taunusstrasse 7.**

Privat- Restauration.

Hiermit bringe ich meine schon seit 25 Jahren bestehende **Restauration** in Erinnerung und empfehle neben einem guten, billigen **Mittagstisch**, sowohl in als außer dem Hause, das Zubereiten von **Familien-Dinern** und **Soupers**; auch ertheile ich vollständige Pension.

Frau Catta Wwe.,
Taunusstrasse 55.

12578

Nur echt mit nachstehender Schutzmarke: „Huste-Nicht“.

Huste-Nicht



Malz-Extract und
Caramellen* von
L. H. Pietsch & Co.,
Breslau.

Die durch zahlreiche
Dankschreiben anerkannt
bewährtesten und besten diätetischen Genußmittel bei
Husten, Reizhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden vom einfach. Catarrh bis zur Lungenentzündung. — Wir machen darauf aufmerksam! — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dankschreiben **Er. Durchl. des deutschen Reichskanzlers Fürsten von Bismarck.**

* Extract à Flasche 1 Mr., 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 50 Bf. — Zu haben in Wiesbaden bei **August Engel, Hoflieferant, in Biebrich** bei **A. Vigener, Hofapotheke.** 124

Banille-Blod-Chocolade,

per Pfund 1 Mr. 20 Bf., hochfein im Geschmack, garantiert rein (d. h. nur Cacao, Zucker und Banille enthaltend) empfiehlt
13167 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Frische

Holsteiner Austern.

13942 **Franz Blank, Bahnhofstrasse.**

Blue Points (amerik. Austern)

per Duzend 1 Mr. 10 Bf. frische Sendung empfiehlt
13956 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Drei Auslagelaternen mit Metallreflector für Petroleum, complet mit Stange für Erlebeleuchtung (fast 1000 Hk), à 25 Mark zu verkaufen Langgasse 48, 3. St. 12864

Neue Bordeaux-Pflanzen,
„ **türkische Pflanzen,**
„ **italienische Brünellen,**
„ **französische Wallnüsse,**
„ **italienische Haselnüsse,**
„ **Maronen (große Frucht),**

sowie amerikanische Apfelschnitten empfiehlt

W. Jung,

13931 **Cafe der Adelhaidstraße und Adolphsallee.**

Das Eintreffen der

Gemüse- und Obst-Conserven

zeige hiermit an und offerire solche äußerst billig.

12746 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Eingemachte Gemüse, eingemachte Früchte, Conserven aller Art

unter Garantie für Güte und Haltbarkeit empfiehlt billigt

C. Bausch,
35 Langgasse 35.

13680

Aal in Gelée

empfiehlt frische Sendung

13751 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Eine neue Sendung feinsten

Berger Medicinal-Leberthran

empfiehlt **H. J. Viehoveer, Marktstraße 23.** 12733

Spanische Tafel-Feigen,

per Pfund 60 Bf., empfiehlt frische Sendung

13226 **A. Schmitt, Metzgergasse 25.**

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
109 **N. Hess, Abinal, Hoflieferant, alte Colonade 44.**

Eine **Speise- und Schlafzimmer-Einrichtung**, einzelne Betten, Garnitur in Blüsch- und Seiden-Überzug, billig zu verkaufen Friedrichstraße 11. 10004

Gebrauchte Fenster mit Umrahmung von Stein nebst Läden, 1,08 Mr. lichte Breite und 1,97 Mr. lichte Höhe, zu verkaufen Kirchgasse 21. 11001

Ein **Wasserschrank** mit Marmor (Ruhbaum) zu verkaufen Webergasse 45. 11704

Eine schöne, eichen-geschmückte **Speisezimmer-Einrichtung** ist sehr billig zu verkaufen Mauerstraße 15. 5107

Feine **Parzer Kanarienhähnen** sind billig zu verkaufen Schwalbacherstraße 55, 2. St. h., bei **Adam Mohr.** 13096

Rüchenabfälle werden auf's Jahr gesucht. R. Exp. 13696

Blinden-Anstalt.

In unserer Anstalt werden nach wie vor alle Arten von Korbarbeiten und Korbreparaturen, sowie alle Rohr-
stuhlgeflechte schnell und billig besorgt.

Bestellungen erbitten wir uns per Postkarte oder bei
Herrn Kaufmann **Enders**, Michelsberg 32.
Niederlage befindet sich auch **Neugasse 1** im Laden des
Herrn **Zimmermann**, woselbst auch Bestellungen ange-
nommen werden. 145

Wegen vorgerückter Saison

verkaufe **garnirte Damen- und Kinderhüte**, sowie
alle **Putzartikel** zu herabgesetzten Preisen.
13513 **Louise Beisiegel, 42 Kirchgasse 42.**

Günstiger Gelegenheits-Kauf.

Meine sämtlichen **Alfenide- und Britannia-Waaren**
verkaufe von jetzt ab (um mit diesen Artikeln gänzlich zu
räumen) zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

E. Beckers,

12596

Lanngasse 50, am Franzplatz.

Das **Möbel-Magazin** von **Ph. Besier,**
39 Lannusstraße 39,

empfiehlt

- 4 schöne altdenische Speisezimmer-Einrichtungen,
4 hochfeine Schlafzimmer-Einrichtungen,
1 schwarze Salon-, mehrere Kuchbaumen- (matt mit
Glanz) und ganz Kuchbaumen-Salon-Einrich-
tungen.

Garantie 1 Jahr.

Ferner empfehle ich mein sehr reichhaltiges Lager zu
Weihnachts-Geschenken passend, als: **Notenständer,**
Notenkörbe, Etagères, Klappstühle, Rauch-
tische, Blumentische, Schankessessel, Polster-
stühle und Sessel, persische Stühle mit Kameel-
taschen, einzelne Sophas, Chaises-longues, Gar-
nituren Polstermöbel in Plüsch, Fantasie- und
Seidenbezügen u. zu sehr billigen Preisen. 13201

Wieder eingetroffen:

13519

Schablonen für Soutachestickerei

bei

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

≡ Ausverkauf. ≡

Umzugs halber verkaufe mein
großes Lager in

Gastronen, Ampeln jeglicher Art,
Lampen und Beleuchtungs-Gegen-
ständen u.

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Nic. Kölsch,

Kirchgasse 15.

9230

Um zu räumen, verkaufe sämtliche vorräthige **Polster-**
möbel zu Selbstkostenpreisen.

A. Lelcher, Adelhaidsstraße 42. 3942

Ein Paar französische **Bettstellen**, elegant, zu verkaufen
Webergasse 45. 11703

Eine Parthie

waschlederne Herren-Handschuhe,
dänische Damen-Handschuhe
per Paar **Mk. 1.20.**

Louise Beisiegel,

42 Kirchgasse 42.

13938

Kunst-, Druck- & Mode-Färberei,

Chemische Wasch- & Garderobe-Reinigungs-Anstalt von

Wilh. Bischof,

Firma Bischof & Schütz,

gr. Burgstraße 10, Wiesbaden, gr. Burgstraße 10.

Färberei

für seidene, wollene und gemischte Stoffe, ungetrennte Herren-
und Damen-Garderoben, Teppiche, Tischdecken, Möbelfstoffe,
Gardinen in Rips, Damast, Plüsch u.

Chemische Wascherei

für ungetrennte Damen- und Herren-Garderoben, Gesellschafts-
und Ball-Toiletten, Decken, Teppiche, Möbelfstoffe, gestickte und
wattirte Gegenstände u.

Strauß- und Schmuckfedern werden gereinigt, gefärbt
und gekraut.

NB. Auch nehme ich in meiner Färberei, **Walramstraße**
die Waaren an. 1102

Relief-Bilder

zum **Bekleben von Vasen, Töpfen** etc. etc.

≡ Bilder-Albums ≡

empfiehlt in grösster Auswahl

12172

C. Schellenberg, Goldgasse 4.

Bicycles

und

Tricycles

für **Kinder.**

Englisch Fabrikat.

Borzüglich geeignet

zu **Weihnachts-Geschenken.**

Da ich die **Velocipedes** in Größe und Ausstattung genau
nach Wunsch direct aus den englischen Fabriken beziehe,
bitte ich, für **Weihnachten** bestimmte Aufträge bis Ende
dieses Monats an mich gelangen zu lassen, damit ich recht
zeitige Ankunft garantiren kann.

13369

Franz Thormann, Schwalbacherstraße 30.

Pat. Fuß- und Handwärmer

mit Füllung,

je nach Größe ca. 8-16 Stunden die Wärme haltend
und daher auch auf der Reise zu verwenden, sind sowohl
verniedelt als zum Ueberziehen mit Stiderei u. eingerichtet
vorräthig bei

Bimler & Jung,

12970

Lanngasse 9.

Ankauf

getragener **Herren- und Damenkleider, Betten**
Möbel u. s. w. **S. Sulzberger, Kirchgasse 4. 128**

Ausverkauf

12382

sämmtlicher Waaren-Vorräthe, wobei besonders auf gute, reinwollene Cachemirs, Diagonales und Plaids aufmerksam mache; es bietet sich hierbei Gelegenheit zu billigen Weihnachts-Einkäufen.

Friedrich Kappus, Markt 7.

Ausverkauf.

Einige 1000 Dkd. reinleinenene Taschentücher,

passend für Weihnachts-Geschenke,

zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen.

Langgasse
No. 16.

Ad. Lange,

Langgasse
No. 16.

Die Papierhandlung von Ph. Overlack & Co

Adelhaidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

(Inhaber: Franz Ed. Overlack)

Adelhaidstrasse 42,

Hinterhaus, Parterre,

empfiehlt ihr wohlassortirtes Lager in preiswürdigen

Post-, Schreib-, Pack- und Einwickelpapieren.

180

**Wollene gehäkelte Kinderkleidchen,
Jäckchen und Röckchen,
Kindertapuzen**

empfiehlt in großer Auswahl zu billigen Preisen
9701 **W. Ballmann, Langgasse 13.**

Hemden

nach Maass oder Muster.

Eigene Fabrikation.

August Weygandt,

8 Langgasse 8,

Ecke des Gemeindebadgässchens. 13520

Eine neue **Pompadour-Garnitur**, bestehend aus einem Sopha und sechs Sesseln, gut gearbeitet, sehr preiswürdig zu verkaufen **Richelsberg 8.** 7563

Porzellan-Malerei.

Sämmtliche Farben und Utensilien zur Porzellan-Malerei in reicher Auswahl zu **Original-Preisen** bei

12273 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Für Weihnachten.

Eine schöne Auswahl selbstverfertigter Pfeiler- und Ovalspiegel, Bilderrahmen, Gallerien, Gold- und Politurenleisten, sowie das Neuvergolden alter Rahmen etc., ferner das Reinigen und Einrahmen von Kupferstichen, Kränzen, Haussegen u. s. w. in nur guter Ausführung zu den billigsten Preisen empfiehlt

P. Piroth, Vergolderei,

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft, Marktstraße 13, II. St.
Eigene Werkstätte. 13724

Ein gutes **Billard** mit amerikanischen Bänden, 3 neue elsenb. Ballen (Kaufpreis 75 Mk.), **Billarduhr**, 12 **Billardstühle** und sonstiges Zubehör zum festen Preis von 250 Mk. abzugeben. Näheres Expedition. 9143

Zithertische mit Resonanzboden (keines Zimmer-Möbel) zu verkaufen **Webergasse 45.** 11705

Vereinigungs-Gesellschaft f. Steinkohlenbau im Wurm-Revier zu Kohlscheid.

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, dass ausser unserem Vertreter Herrn **Otto Wenzel** auch noch Herr **Wilh. Linnenkohl** in Wiesbaden sich verpflichtet hat, seinen ganzen Bedarf an mageren (Anthracit-) Kohlen ausschliesslich von uns zu beziehen und dass derselbe diese, insbesondere auch unsere mageren Würfelkohlen für Füll- und Reguliröfen, stets auf Lager vorrätig hält.

Kohlscheid, den 7. November 1882.

Die Direction.

Auf vorstehende Bekanntmachung Bezug nehmend, halte ich mich bei Bedarf zur Lieferung in:

Kohlscheider gew. mageren (Anthracit-) **Würfelkohlen** für amerikanische und andere Regulir- und Füllöfen,

Kohlscheider gew. Flamm-**Würfelkohlen** für Ofen- und Herdbrand (Flammen brennend),

Kohlscheider gew. magere und Flamm- gemischte **Würfelkohlen** für Regulir-Füll-, sowie Porzellan-Oefen und Herdbrand,

Kohlscheider Steinkohlen-**Briquettes** für Porzellan-Oefen,

unter Zusicherung reeller und prompter Bedienung bestens empfohlen.

Wilh. Linnenkohl,

Kohlen-, Coaks- und Brennholz-Handlung.
12686 Comptoir: **Ellenbogengasse 15.**

Ruhrkohlen

in gewaschenen und griesfreien **Ruß I**, **Sandstücken** und **Briquettes**, namentlich für Zimmerheizung in Porzellan- und Füllöfen, **Brocken** und **Förderkohlen**, besonders für Küchen-Feuerung, empfiehlt in prima Waare zu entsprechend billigen Preisen **August Koch**, Mühlgasse 4. 9400

=== Ruhrkohlen ===

in bester, stückreicher Qualität. **Ia** gew. **Ruhrkohlen**, **buchene Holzkohlen**, **tieferes ff. Anzündholz**, sowie **buchenes Brennholz**, **Lothfaden** und **Schnellzünder** empfiehlt **Heinr. Heyman**, Mühlgasse 2. 7348

Zur Feuerung von **Amerikanischen**, **Füll-** und **Porzellanoefen** empfiehlt:

Magere Würfelkohlen der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid,

Steinkohlen-Briquets der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid,

Steinkohlen-Briquets der Bede Blankenburg, sowie

Braunkohlen-Briquets der Gewerkschaft Roddergrube in Brühl

1876.) **Wilh. Kessler**,
Schulgasse 2.

Kohlen,

stets frische Sendungen und prima Qualitäten, empfiehlt **Otto Laux**, Alexandrasstrasse 10.

Lager: An der Taunusbahn. 2899

Klein, Ofenfeher und -Puer, wohnt
Herrnmühlgasse 3. 9208

Weißdornpflanzen für lebende Hecken sind billig zu haben bei Gärtner **Claudi**, Westrichthal. 12721

Alle Arten **Weißzeug**, wie auch **Ansbeffern** wird angenommen bei Frau **Anna Erdmann Wwe.**, **Rirch-gasse 11**, Seitenbau rechts. 12757

Eine **Kleidermacherin** empfiehlt sich den geehrten Herrschaften zum Anfertigen der einfachsten sowohl wie der elegantesten **Damen- und Kinder-Toiletten** in und außer dem Hause. **Näh. Ellenbogengasse 8, 1. St.** 13629

Immobilien, Capitalien etc

Schmittus & Specht, Wilhelmstraße 40.

An- und Verkauf von Häusern, Villen. 82

Er- und Vermietung von Villen und Wohnungen.

Ein Haus innerhalb der Stadt mit Thorfahrt und großem Hofraum zu kaufen gesucht, jedoch ohne Zwischenhändler. Gef. Offerten unter Chiffre W. K. 70 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13525

Villa Blumenstrasse 3 zu verkaufen oder auf längere Zeit zu vermieten. Näheres im „Berliner Hof“, 3. Etage rechts. 13735

Die Villa Grünweg 4

ist auf April 1883 zu verkaufen oder zu vermieten; dieselbe enthält 13 Zimmer, 6 Mansarden etc., ebenso das daranstoßende Gartenhaus, 6 Zimmer, Küche, Keller etc. 11979

An- und Verkauf von Villen und Häusern jeglicher Art, Hofgüter etc. Pachtungen durch das Bureau für Liegenschaften von **Jos. Imand**, Weillstraße 2. 37

Villa Blumenstraße 11

ist zu verkaufen. Näheres daselbst. 9574

Ein sehr rentables Haus in der Adolphsallee preiswürdig zu verkaufen. **J. Imand**, Weillstraße 2. 37

Einige Landhäuser in besten Lagen mit älteren, größeren Gartenanlagen sind zu verkaufen. Näheres Expedition. 5524

Das kleine Landhaus **Renberg 14** wegen Wegzug der Besitzerin sofort zu verkaufen. Näheres und wegen Besichtigung bei Herrn **J. Imand**, Weillstraße 2. 37

Zu verkaufen.

In **Mosbach** zunächst dem Bahnhof ist mein auf den herzogl. Park stehendes kleines Haus mit vier bewohnbaren Räumen, Stall, Keller nebst Brunnen etc., sowie 2 Morgen bestes Gartenland, hauptsächlich für eine Gärtnerei sich eignend, wegzugshalber billig zu verkaufen.

Der Eigenthümer: **F. Lichte**. 12332

Bauplätze in der Moritzstraße und am Idsteinerweg zu verkaufen. Näh. Expedition. 7628

Bauplätze inmitten der Stadt zu verkaufen. Näh. Exp. 7991

10,000 M. 2. Hyp. 5 1/2 % ges. **8000 M.** 5 % zu cediren. Näh. bei **C. H. Schmittus**, Rheinstr. 50, II.

1000 Mark prima Hypothek zu 5 1/2 % (für hier) sofort gesucht. Näh. bei **Fr. Helm**, Hellmündstr. 29a, Brt. 13883

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Längstens bis Ostern (früher erwünscht) eine große, unmöblirte Wohnung in frequenter Lage gesucht. Franco-Offerten mit Preisangabe etc. sub A. W. 19 postlagernd Wiesbaden erbeten. 10942

Von einem kinderlosen Ehepaar eine Wohnung von 4 bis 5 Zimmern und Zubehör auf 1. April 1883 gesucht. Gef. Offerten mit Preisangabe unter B. 5 an die Expedition d. Bl. erbeten. 13767

Zu miethen gesucht

eine kleinere Villa zum Alleinbewohnen oder eine Etage in einer größeren Villa per Ende December oder März Offerten mit Angabe der Bedingungen unter A. Z. an die Expedition dieses Blattes erbeten. 13857

Gesucht per 1. April 1883 im Geschäftstheile der Stadt eine Wohnung von 3—4 Zimmern, Werkstätte und Zubehör. Näheres in der Expedition d. Bl. 10719

Zu miethen gesucht

eine herrschaftliche, möblierte Etage mit Küche u. Offerten mit Angabe der Bedingungen unter B. O. an die Expedition d. Bl. erbeten. 13858

Vom 15. December bis 15. März

ein Wohnzimmer nebst zwei bis drei Schlafzimmern mit vier Betten, Küche und allem Zubehör, außer Wäsche und Silber, Parterre oder Bel-Etage, im Preise von 120 Mark per Monat zu miethen gesucht. Näheres zu erfragen in der Expedition d. Bl. 13897

Angebote:

Albrechtstraße 23, Hinterhaus, ist eine neuhergerichtete Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller an eine kinderlose Familie zu vermieten. Näheres daselbst bis 10 Uhr Vormittags. 12705

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 9 Zimmern u. sogleich zu verm. 338

Elisabethenstraße 13 ist die möblierte Bel-Etage oder einzelne Zimmer mit oder ohne Pension für den Winter zu vermieten. 13214

Elisabethenstraße 17 möblierte Zimmer zu verm. 13361

Ellenbogengasse 13 ist der erste Stock, bestehend aus vier Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. Januar zu verm. 13799

Franziskanerstraße 12 Familien-Pension, Zimmer mit und ohne Kost, zu vermieten. 13859

Geisbergstraße 8 möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 10806

Geisbergstraße 24, 1. Et., 2. fein möbl. Zimmer z. verm. 13806

Helenenstraße 9 ein unmöbliertes Parterre-Zimmer, auf Wunsch mit Keller, zu vermieten. 10787

Kirchgasse 9, in der Nähe der Rheinstraße, zwei möblierte Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an einen Herrn auf 1. December zu vermieten. 12262

Kleine Kirchgasse 2 ein möbl. Zimmer zu verm. 13729

Leberberg 1 Bel-Etage und 2. Stock, je 5 Zim., Mans., Balcon und Zubehör, möbliert zu vermieten. 9572

Villa Leberberg 12

schön möblierte Wohnung, auch Pension und schöner Garten. 13694

Lehrstraße 1, Part., ein möbl. Zimmer billig zu verm. 13689

Mainzerstraße 6, Gartenhaus (Bel-Etage), möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 9573

Mainzerstraße 24 ist eine möblierte Parterre-Wohnung mit oder ohne Pension sofort zu vermieten. 11028

Moritzstraße 6, Bel-Et., möbl. Z. mit g. Pension. 13817

Neugasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer zu verm. 9184

Platterstraße 7 ist ein großes Parterre-Zimmer nebst Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 13655

Römerberg 6 ist ein möbl. Zimmer mit Kost zu verm. 6705

Villa Germania,

31 Sonnenbergerstraße 31.

Familienwohnungen. — Einzelne Zimmer mit oder ohne Pension. 5688

Rheinstraße 33 ist ein einfach möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 13012

Sonnenbergerstraße 49 ist ein Logis, bestehend aus vier Zimmern, Vorzimmer, Küche, Kammer und Keller, auf den 1. Januar zu vermieten. 9599

Villa Sonnenbergerstraße 52 zu vermieten. Näh. Taunusstraße 43, Parterre. 8910

Webergasse 4, 2. Etage, am Theaterplatz, ein auch zwei gut möblierte Zimmer zu vermieten. 11490

Weilstraße 11, Bel-Et., ein möbl. Zim. per 1. Dec. z. v. 13276

Villa Carola, Wilhelmplatz 4, sind Salon und Schlafzimmer, zusammen oder einzeln, möbliert und mit Pension miethfrei. 13101

Wilhelmstraße 40, Bel-Etage,

möblierte Wohnung mit Küche für die Wintermonate sofort zu vermieten. 12615

Möbliertes Zimmer zu verm. Rheinstraße 43, Part. 11589

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnensstraße 12, 2. Etage rechts. 13686

Möbl. Zimmer zu verm. Webergasse 44, 2. St. 13821

Ein freundliches, möbliertes Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten Michelsberg 9, Porzellanladen. 13715

Ein möbliertes Zimmer oder ein Salon nebst Schlafzimmer mit schöner Aussicht billig zu vermieten. Näh. Exp. 13079

Möblierte Wohnung

neben dem Turm (Südseite) Salon und 3 Schlafzimmer (Pension). Näheres Expedition. 13392

Ein freundlich möbliertes Parterre-Zimmer für 12 M. monatlich zu vermieten Schwalbacherstr. 22 im Gartenhause. 13923

Ein möbliertes Zimmer, nach der Straße gelegen, sofort zu vermieten Wellrichstraße 14, 1. Stock. 13919

Elegant möblierte Wohnung (Bel-Etage) mit Zubehör und Garten zu vermieten Röderallee 12. 9262

Ein schön möbliertes Zimmer an ein ordentliches Fräulein zu vermieten Michelsberg 20. 11009

Nähe der Wilhelmstraße ist eine comfortable möblierte Wohnung mit Abbruch, bestehend in Salon, Schlafzimmer, Küche und Zubehör, auf gleich ganz oder getheilt zu vermieten. Näh. Vormittags Helenenstraße 2, Part. 12339

Möbliertes Zimmer zu vermieten Lehrstraße 3, 2. Tr. h. 13187

Möbliertes Zimmer zu verm. Taunusstraße 45, 3. St. 13200

Möbl. Zimmer mit bürgerlicher Pension, 40 M. monatlich, zu verm. Neugasse 16, Eing. kl. Kirchg. 1, 2. St. h. l. 13475

Eine Villa, bestehend aus 11 Zimmern, auf das Feinste möbliert, nebst Garten und prachtvoller Aussicht nach dem Nerothal, zu vermieten; auch würden auf Verlangen einzelne Zimmer oder eine Etage abgegeben werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 13836

Schon möblierte Zimmer zu vermieten Oranienstraße 18, Parterre. 10403

Kirchhofgasse 7 ist der Metzgerladen mit vollständiger Einrichtung nebst Wohnung auf 1. April l. J. zu vermieten. Näheres im 2. Stock. 13479

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis Michelsberg 20, Vorderhaus, 3 Treppen hoch, bei J. Jung. 13840

Junge Leute können Kost und Logis erhalten Herrnhutergasse 3, 1. Etage hoch. 12767

Schüler-Pension.

1—2 Schüler der hiesigen Gymnasien finden in einer feinen Familie gute Pension und Pflege, f. wie Aufsicht bei Aufbereitung der häuslichen Arbeiten, Zurückgebliebene event. auch tüchtige Nachhilfe in allen Fächern. Näheres durch W. Roth's Buch- und Kunsthandlung hier. 9598

In einer norddeutschen Familie finden zwei Damen, auch Ausländerinnen freundliche Wohnung. Auf Wunsch Anstuf an die Familie und Pension. Näheres in der Expedition d. Bl. 9462

Holzachen zum Bemalen,

theils schon aufgezeichnet, in reichster Auswahl bei
13510 **C. Schellenberg, Goldgasse 4.**

Zahnschmerzen

werden beseitigt Webergasse 37, eine Stiege links. 12275

Deutsches Leder-Öl

empfiehlt in Flaschen à 25 Pfg. und in Blechbüchsen à 60 Pfg.
12731 Die Droguenhandlung von **H. J. Viehoever.**

Mein dreißigster Geburtstag.

Eine schlichte Erzählung von Karl B. Heinan.

(Schluß.)

Annette wuchs heran, und entwickelte sich täglich schöner an Körper und Geist. Seit ihrer Krankheit hatte sie sich noch inniger an mich angegeschlossen, und Herr Ingersburg meinte oft, er würde Annetten's wegen bald eifersüchtig auf mich werden.

Während Herr Ingersburg früher weniger sichtbar war, auch des Abends häufig in seinem Zimmer allein mit Lesen oder Arbeiten beschäftigt war, schloß er sich jetzt mehr an uns an; täglich machten wir gemeinschaftliche Spaziergänge, bei denen wir Annetten stets in der Mitte zwischen uns führten; auch überwachte er den Unterricht und mischte sich selbst in einer Weise ein, die mir die Ueberzeugung verschaffte, daß der anscheinend so schlichte Landwirth doch eine für seinen Stand tiefe und gebiegene Bildung besitze.

Eigenthümlich blieb sein Benehmen mir gegenüber. Waren wir allein, so entging mir eine gewisse Befangenheit seinerseits nicht, er vermied es oft sogar, mich anzusehen, und, wiewohl seine Unterhaltung an mich gerichtet war, blickte er meist dabei einen beliebigen Gegenstand im Zimmer an; gleichwohl fühlte er sich, was ich mit weiblichem Scharf Sinne beurtheilen konnte, doch ein wenig zu mir hingezogen; ich glaube mich keiner Unbescheidenheit schuldig zu machen, wenn ich dies behaupte. —

Vor etwa zwei Monaten, an einem klaren Wintertage im Februar, gingen wir Drei nach einem kleinen Gehölz in der Nähe des Gutes spazieren.

Der Weg war glatt, der Schnee hart gefroren; Annette plauderte allerhand, auch Herr Ingersburg war aufgeräumt und forderte uns, als der Weg zu dem Walde steil hinaufzog, auf, sich von ihm hinaufziehen zu lassen.

Ich reichte ihm, Annette mir die Hand, und so bewegten wir uns vorwärts, wie wir es als Kinder so oft gethan.

Da glitt ich aus; ich empfand ein stechendes Gefühl im rechten Fuße, und war nicht im Stande, weiter zu gehen.

Herr Ingersburg sprang erschrocken zu, fragte theilnehmend, was mir sei; ich aber biß die Zähne vor Schmerz zusammen und winkte mit der Hand, daß das Unglück nicht bedeutend sei.

„Wir müssen umkehren, liebe Hedwig. Reichen Sie mir Ihren Arm, ich will Sie führen!“

Wir war es, als strömte alles Blut mir zu Gesichte. Noch nie hatte Herr Ingersburg mich mit dem bloßen Vornamen angeredet; meistens vermied er, wenn es irgend möglich war, jede Anrede mit meinem Namen, und nun „liebe Hedwig!“

Einen Moment sahen wir uns in die Augen; Herr Ingersburg lächelte, nahm meinen Arm und führte mich.

„Stehen Sie sich nur recht fest, liebe Hedwig!“

Ich wußte nicht, wie ich diese binnen so kurzer Zeit wiederholte Anrede auffassen sollte; und eben schwebte mir eine, beinahe empfindliche Bemerkung auf den Lippen, als Annette sich mitten vor uns in den Weg stellte und sagte:

„Ach, es sieht schön aus, wenn Ihr zusammengeht, als wäre Ihr Papa und Mama!“ —

Ich glaubte vor Scham in die Erde sinken zu müssen; Herr

Ingersburg drückte meinen Arm ein wenig fester, wie mir schien, und schwieg auch.

Ich war glücklich, als wir zu Hause angekommen waren. Mühevoll schleppte ich mich auf mein Zimmer, mein Fuß war stark angeschwollen und einige Tage durfte ich auf Anordnung des Arztes das Bett nicht verlassen.

Annette blieb meist bei mir, Herr Ingersburg aber ließ sich drei, viermal am Tage nach meinem Befinden erkundigen, und, als ich hergestellt wieder unten erscheinen konnte, trat er mir mit Herzlichkeit entgegen und beinahe schelmisch klang es, als er sagte:

„Schade beinahe, daß Sie jetzt meiner Stütze nicht mehr bedürfen, Fräulein Hedwig!“

Die Worte: „Fräulein Hedwig“ betonte er hierbei ganz besonders. — — — — —

Jetzt habe ich Alles versucht, um einzuschlafen; es ist nicht möglich.

Ist es denn wahr, daß ich Braut bin? Ist das wirklich ein Verlobungsring, dieser Ring mit dem blühenden Brillant, dessen Feuer mir bis in's Herz hineinstrahlt?

Wie ist dies Alles gekommen: Ich weiß es, glaube ich, selbst nicht mehr!

Annette kam heute früh herauf zu mir, brachte mir wie alljährlich einen großen Weichenstrauß, küßte und herzte mich, daß mir der Kopf fast wirbelte; und als ich herunter kam, fand ich ein Briefchen vor, in welchem Herr Ingersburg um Entschuldigung bat, daß er an meinem Ehrentage dringender Geschäfte halber erst gegen Abend zurückkehren könne; der Brief begann mit der Ueberschrift: „Liebe Hedwig!“

„Liebe Hedwig — liebe Hedwig!“ das wollte mir nicht aus dem Sinn, auch dann noch nicht, als ich die kostbaren Geschenke sah, mit denen Herrn Ingersburg's Güte mich überschüttete, auch dann selbst noch nicht, als er zurückkam mit beinahe feierlichem Antlitze.

Wir waren allein, Annette im Garten; warum mußte Annette auch gerade jetzt nicht anwesend sein!

Ich vermochte kaum Herrn Ingersburg zu danken; mit einer Verlegenheit, die ich früher nie gekannt, reichte ich ihm meine Hand, ach, er hielt sie fest und noch näher, ganz dicht vor mich hintretend, sprach er:

„Liebe Hedwig.“ — ich zuckte zusammen! — „Wenn ich heute Sie allein ließ, so lagen nicht dringende Geschäfte vor, wie ich Ihnen geschrieben; verzeihen Sie mir diese Lüge. Aber ich mußte hinaus in die Einsamkeit, um mich zu prüfen, um mein Herz zu Rathe zu ziehen, und wie ich Alles auch in meinem Innern überdachte und fühlte, ich fühlte Eines immer und immer wieder, die Liebe — zu Ihnen! Längst ist diese Liebe in mir erwacht, ich möchte sagen, damals schon fühlte ich ihr erstes Aufkeimen, als Sie mein Haus betraten und Sie wuchs, mehr denn je, als ich Sie am Krankenbette meines einzigen Kindes sah. Heute bin ich stundenlang, ohne Ruhe und Raft, im Walde herumgeirrt, ich mußte endlich zurück, um Ihnen zu sagen, daß ich länger nicht zu leben vermag — ohne Sie! Hedwig, liebe, theure Hedwig, kannst Du, willst Du die Meinen werden für ewig?“ —

Was ich erwiderte, ich weiß es nicht; doch glaube ich, ich lag selig in seinen Armen, an seinem Herzen; ich glaube, unsere Lippen schmolzen zusammen zu glühendem Kusse, ich stammelte ein leises „Ja“. Ich war zu glücklich, um mir all die Einzelheiten dieser Stunde zu behalten, doch als wir Arm in Arm hinausritten, um Annetten zu suchen und dies liebebreizende Wesen uns entgegensprang mit den Worten:

„Ihr geht ja wieder wie Papa und Mama!“ da lächelte Robert glücklich und heiter, legte seine Hand auf Annetten's Haupt und sagte zu ihr:

„Annette, von heute ab ist Hedwig Deine Mama; willst Du sie auch recht, recht lieb haben?“

Und jubelnd sprang sie zu mir hinauf, und während mir die Freudenthränen über das Gesicht herabrannen, küßte mich Annette und rief ein über das andere Mal: „Meine liebe, liebe Mama!“

Specialität: Hemden nach Maass

unter Garantie.

Herrenhemden mit dreifach lein. Brust

1/2 Dtzd. 24 Mark.

Julius Heymann,

Hemden-Fabrik,

32 Langgasse 32 im „Adler“.

12182

Heute

Dienstag den 28. November
Vormittags 9 1/2 Uhr werden

12 eiserne Blumentische, schwarz, in Goldbronce
mit Aufsätzen für Fischglocken;
6 Blumentische in schwarzem Holz mit Aufsätzen,
sowie
20 lackirte Vogelkäfige und 24 lack. Blecheimer
im Auktionsaale 6 Friedrichstraße 6 gegen Baarzahlung
öffentlich versteigert.

Die Blumentische eignen sich besonders zu feinen
Weihnachts-Geschenken.

254 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Teppich-Versteigerung.

Morgen Mittwoch, Vor-
mittags 9 1/2 Uhr anfangend, werden

15 Rollen Teppiche

in verschiedenen Dessins,

sechs fertig genähte Zimmerteppiche,
mehrere Sopha- und Bettvorlagen
im Auktionsaale

6 Friedrichstraße 6
gegen Baarzahlung öffentlich versteigert. Der Zu-
schlag erfolgt ohne Rücksicht auf Tage.

254 **Ferd. Müller, Auctionator.**

Heute

Dienstag den 28. November Vormittags 10 Uhr
kommen aus einem hiesigen Restaurant folgende Gegenstände
im Versteigerungssaale

43 Schwalbacherstraße 43

öffentlich zur Versteigerung:

1 Bierpumpe mit liegendem Kessel, 1 Eiskühler mit drei
Binnenschlangen, 3 Rapp- und 3 Stechhahnen, Leitungs-
rohre in engl. Zinn, sowie sämtliche dazu gehörende
Gegenstände, 3 schwere kupferne Ablaufbreiter, 1 Gutta-
percha-Schlauch (fast neu) mit 2 schweren Messing-
krahnen, 10 eiserne Defen, 3 große Zinkbadewannen,
ca. 150 Pfund Bleirohr, sodann 60 Biergläser, Glas-
Unterfäße u. s. w.

53

Ferd. Marx, Auctionator.

Bekanntmachung.

Bei der heute Dienstag stattfindenden Versteigerung
Schwalbacherstraße 43 kommen aus einem Nachlaß

1 großes Schlaffsofa, 1 Secretär in Kirschbaum,
1 Ovalspiegel, 1 Bettstelle mit Sprungrahmen,
1 große, nußbaumene, vier Schubladige Kommode
mit zum Ausgebot.

53

Ferd. Marx, Auctionator.

Im Laden des Frauen-Vereins, Marktstraße 18, sind
noch Loose à 50 Bfg. von der Ausstellungs-Lotterie bis zum
1. December zu haben; auch sind daselbst die Gewinne zur
Ansicht ausgestellt. 24.

Empfehlung.

Herren-Sohlen und Fled 2,70 M., Damen-Sohlen
und Fled 2 M., sowie sämtliche Reparaturen werden billig
besorgt Hirschgraben 22, 3. Etage, bei E. Heinrich. 13906

Dienstboten-Abonnement.

Das Dienstboten-Abonnement für Verpflegung erkrankter Dienstboten, Lehrlinge u. s. w. besteht auch für das Jahr 1883 fort. Diejenigen Bewohner der hiesigen Stadtgemeinde, welche diesem Abonnement beizutreten wünschen, oder diejenigen bisherigen Subscribenten, welche auszutreten gesonnen sein sollten, werden ersucht, dies bis zum 15. December cr. bei der Verwaltung des städtischen Krankenhauses anzuzeigen. Im Falle keine Abmeldung erfolgt, wird die bisherige Subscription für das Jahr 1883 als fortbestehend angesehen.

Die Bestimmungen über das Abonnement sind in dem Bureau des städtischen Krankenhauses unentgeltlich zu haben und erfolgt die Erhebung des Jahresbeitrags, welcher für eine subscribirete Person auf 5 Mark festgesetzt ist, mit Neujahr.

Wiesbaden, den 23. November 1882.

Städtische Krankenhaus-Direction.**Notizen.**

Heute Dienstag den 28. November, Vormittags 9 1/2 Uhr: Versteigerung von Blumentischen und Vogelkäfigen, in dem Auktionssaale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr: Versteigerung von Wirtschaftsgeschäften, in dem Versteigerungssaale Schwalbacherstraße 43. (S. heut. Bl.)

Mittags 12 Uhr: Verpachtung der Fischerei im Main im Innerhalb der Gemarkungen Rausheim, Müßelsheim und Bilschheim, in dem Rathhause zu Müßelsheim. (S. Tagbl. 277.)

Nachmittags 3 Uhr: Versteigerung von Fischen aus dem hiesigen Curhausweiher, an Ort und Stelle. (S. Tagbl. 278.)

Monnickend. Bratbückinge

treffen ein bei

Chr. Kelper,

14037 Webergasse 34 (nahe der Langgasse).

Frische**Egmonder Schellfische.**

14052 **Franz Blank,** Bahnhofstrasse.

Frisch eingetroffen:**Ostender Austern und Soles, Astrachan- und Elb-Caviar.**

10048 **A. Schirmer,** Markt 10.

Frischeste Egmonder Schellfische

heute erwartend.

P. Freihen,

14063 Rheinstraße 41, Ecke der Karlstraße.

C. Langer, Klavierstimmer und Reparatur, Nerostraße 23, empfiehlt sich im Piano-spielen bei **Gesellsch., Thee- und Tanzkränzchen.** 13364

1/4 Theaterplatz (l. Rangloge, Vordersth) vom 15. December oder 1. Januar abzugeben Rheinstraße 49, 1. Et. 13589

Eine gute Violine ist billig zu verkaufen. Näh. Markt-platz 8. Seitenbau, eine Stiege. 13864

Ein neues Billard mit vollständigem Zubehör billig zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Bl. 13764

Bettfedern und Daunen zu haben Nerstraße 1. 13607

Parz. Kanarienvögel zu verl. Dohdeimerstr. 12, II. 13946

Ein Pferd mit Karren zu verkaufen. Näh. Exped. 13894

5 schöne Ziegen billig, sowie Kraut zum Ein-schneiden Adlerstraße 13, 1 Stiege hoch. 13907

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federnreinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler,** Steingasse 5. 107

Decken w. gest. und Wolle gechl. Schwalbacherstr. 27. 11019

Getragene Kleider, Gold- und Silbersachen etc. werden stets gut bezahlt **Goldgasse 15.** 9710

Ein hocheleganter **Herrn-Schlafrock** (fast neu) und ein schwarzseidener **Herrn-Hausrock** zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13926

Eine **Staffelei** für Wappen, Kupferstiche u. dgl. (sehr elegante Zimmermöbel) billig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 13927

Ein schönes, 1- auch 2-spänniges **Wägelchen** preiswürdig zu verkaufen bei **R. Kassauer,** kl. Webergasse 7. 13986

Ein **Neufundländer** billig zu verkaufen **Gaugasse 48** in **Mainz.** (D. F. 12621.) 7

Ein **junger Windhund** (Prachtexemplar) ist Abreise halber billig zu verkaufen. Näheres **Friedrichstraße 12** im Mittelbau rechts. 13796

Familien-Nachrichten.**Todes-Anzeige.**

Hiermit die traurige Mittheilung, daß mein unüberge-licher Sohn, unser Bruder etc., der Glasermeister **Adam Kopp,** Samstag Abend 7 Uhr nach langem, schwerem Leiden sanft verschieden ist.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Nachmittags 2 1/2 Uhr vom Leichenhause aus statt.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
14022 **Heinrich Kopp, Vater.**

Kriegerverein „Germania“.

Unseren Mitgliedern zur Nachricht, daß das Mitglied **Adam Kopp** gestorben ist.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Nachmittags 2 1/2 Uhr statt.

Die 1. Abtheilung (Buchstabe A. bis incl. G.) wird ersucht, sich um 2 Uhr im Vereinslokale einzufinden zu wollen.

Orden und Ehrenzeichen, sowie Vereinsabzeichen sind anzulegen.
Der Vorstand. 69

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Sonntag Nachmittag in der Wilhelm- oder Rheinstraße eine **silberne Halskette.** Abzugeben gegen gute Belohnung Sonnenbergstraße 2. 14006

Verloren ein **silbernes Medaillon.** Abzugeben gegen Belohnung Damiensstraße 22, 1 Treppe hoch. 14007

In der Vorstellung „Onkel Bräsig“ wurde im Garderobe-raum der 2. Ranggalerie links ein **schwarzes Opernglas** von Gebr. Röttig gewiß aus Versehen irrtümlich mitgenommen. Man bittet um Rückgabe in der Exped. d. Bl. 13998

Gute Belohnung dem Wiederbringer eines verlorenen **schwarz-emaillirten Ohrringes** Rheinstraße 52, 1 Treppe. 14046

Gefunden ein schwarz-gehäkeltes **Halstuch.** Abzuholen gegen die Einrückungsgebühr Rheinstraße 46. 14011

Entlaufen

ein **kleiner, gelber Hund** mit braunen Ohren, auf den Namen „**Flod**“ hörend. Abzugeben gegen Belohnung Rheinstraße 68, I. 14023

Gebrauchte Saßlager

mit steinernen Unterlagen billigt abgegeben

14012 **Curhaus-Restauraton.**

Packstücken zu verkaufen Marktstraße 22.

33

Unterricht.

Eine geprüfte Lehrerin wünscht **Privat- und Nachhilfe-**stunden gegen mäßiges Honorar zu geben. Näh. Exped. 11936

Eine junge Dame, welche mehrere Jahre am **Conservatorium** zu Köln ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar **Gefang- und Clavier-Unterricht** zu erteilen. Beste **Empfehlungen** der Herren **Musik-Director Ferd. von Hiller** und **Professor Carl Schneider** stehen zur Seite. **Gef. Offerten** unter **K. B. 24** an die Exped. erbeten. 9224

Musik- und Sprach-Unterricht 75 Pfg. die Stunde. Näheres in der Exped. d. Bl. 13141

Eine gründliche **Klavier-Lehrerin** sucht **Elevennen** zu unterrichten. Näh. **Kerofstraße 11**, eine Stiege. 14002

Immobilien, Capitalien etc.

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Zu kaufen oder **zu mieten** gesucht: Eine geräumige, circa 15—20 Zimmer enthaltende **Villa**, welche sich zum Vermieten an Fremde eignet. Lage: **Sonnenbergerstraße**, **Marktstraße**, **Gartenstraße**, **Baulinienstraße**, **Wilhelmstraße** u. Offerten mit Angabe des Kauf- oder Mietpreises unter **J. R. 500** an die Expedition d. Bl. erbeten. 14059

Villen in schönster Lage, mit prachtvollen Gärten, im Preise von 54,000, 56,000, 90,000 **Mark** zu verkaufen.

G. Mahr, gr. Burgstraße 14. 14049

Ein dreistöckiges **Wohnhaus** mit Hofraum und Garten, in guter Lage, ist zu verkaufen. Preis 36—40,000 **Mark**. Näheres in der Exped. d. Bl. 13526

Rentables Herrschaftshaus in feinsten Lage zu verkaufen. **G. Mahr**, gr. Burgstraße 14. 14049

Eine **gebildete Frau** (finderlose Wittve) sucht sich mit einer anderen Dame an irgend einem **Geschäfte** mit entsprechender Einlage zu beteiligen; dieselbe würde auch Theil nehmen an dem Betriebe einer **Privat-Pension für Cursfremde**, da sie selbst eigene Möbel besitzt und besonders tüchtig und praktisch im Haushalte ist. Näh. Exped. 13979

Wiesbaden, Geschäft zu kaufen gesucht. Offerten an **C. H. Schmittus**, Rheinstr. 50, richten. 14043

50,000 Mark auf sehr gute **1. Hypothek** auszuliehen. Näheres in der Expedition d. Bl. 14025

30,000, 40,000 und 80,000 Mark sofort, **25,000** und **70,000 Mark** zu Anfang Februar auf prima Hypotheken zu verleihen durch **C. Wolf**, Weilsstraße 5. 14061

Dienst und Arbeit

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

Personen, die sich anbieten:

Eine perfekte **Kleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause billigt. Näheres **Ablerstraße 20**, 1 Tr. h. 13848

Eine Person, welche schön nähen und ausbessern kann, sucht noch einige Tage zu besetzen. Näheres zu erfragen **Moritzstraße 6** im Laden. 14028

Ein tüchtiges **Bügelmädchen**, das auch im **Glanz-bügeln** gut erfahren ist, wünscht noch einige Privatkunden. Näh. **Neugasse 17** im Metzgerladen. 14041

Eine **Kleidermacherin** sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres **Kirchhofsgasse 3**. 13500

Ein Mädchen sucht **Monatstelle**; dasselbe nimmt auch Arbeit im Waschen u. Bügeln an. Näh. **Römerberg 38**, 1 St. l. 14035

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Ausbessern von Wäsche und Kleidern. Näh. kleine **Schwalbacherstraße 5**, 2. St. 13410

Eine oder auch zwei gut empfohlene **Verkaufserinnen** suchen auf bald Stellen in einem Laden. Näheres zu erfragen **Biebricherstraße 17**. 13754

Eine Frau sucht **Monatstelle**. Näh. **Grabenstraße 24**. 13983

Eine Frau w. Beschäftig. im Waschen. N. **Feldstraße 14**. 14018

Ein Mädchen sucht **Beschäftigung** im Waschen und Bügeln. Näh. **Bleichstraße 18**, 2 Treppen hoch. 13996

Eine anständige, unabhängige Frau für **Stundenbienst** gesucht **Karlstraße 22**. 14021

Ein tüchtiges **Zimmermädchen**, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle in einem Hotel oder Privathaus. Näheres **Mauergasse 19**, 1. Stod. 13844

Ammen stets aus allen Gegenden zu haben d. **Trensch**, **Fabrigasse 29** in **Frankfurt a. M.** 13955

Ein tüchtiges Mädchen vom Lande sucht Stelle für **Küchen- und Hausarbeit**. Näheres **Neugasse 16**, Eingang kleine **Kirch-gasse 1**, 2 Stiegen hoch links. 13985

Eine gesunde **Amme** sucht sofort eine **Schienstelle**. Näh. **Steingasse 29**, 2 Stiegen hoch. 13977

Eine tüchtige **Haushalterin** mit den besten Zeugnissen sucht sofort Stellung. Näh. **Lehrstraße 10**, 3. Stod. 14006

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, sucht Stelle. Näheres **Neugasse 37** im **Spezereiladen**; daselbst nimmt ein Mädchen **Monatstelle** an. 14042

Einfaches, älteres Mädchen, das bürgerlich kochen kann und Hausarbeit versteht, sucht Stelle zu Anfang **December** in einem kleinen Haushalt. Näheres **Adolphsallee 37**, **Barterre**. 14036

Eine **perfekte Köchin** sucht Stelle durch **Frau Probatör Ebert Wwe., Hochstraße 4**. 14038

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Hausarbeit versteht und etwas nähen und bügeln kann, sucht Stelle als **Hausmädchen**. Näheres **Steingasse 20**. 14019

Ein Mädchen, 30 Jahre alt, welches gutbürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, mit 2- und 3jähr. Zeugnissen sucht Stelle oder **Aushilfsstelle**. Näh. **Neugasse 21**, 2 St. 14051

Ein **anständiges Mädchen** aus guter Familie sucht **Stelle als feineres Hausmädchen** oder zu größeren Kindern. Näheres **Mauergasse 21**, 2. St. 14053

Herrschaften erhalten gutes **Dienstpersonal**, ebenso **Dienstpersonal** gute Stellen durch **Frau Stern**, **Kranzplatz 1**. 14047

Ein junger, zuverlässiger Mann, ledig, welcher in der **Krankenpflege** bewandert, sowie in der **Abreibung** und im **Massiren** mit Geschicklichkeit ärztlich geprüft ist, sucht Stelle, resp. als **Diener**; auch geht derselbe mit in's Ausland. Näh. **Kirchhofsgasse 4**. 13834

Ein **Schreiner** sucht Arbeit. Näh. **Schulgasse 10**, 2 St. 14009

Personen, die gesucht werden:

Eine **Monatfrau** gesucht **Emserstraße 49**, **Barterre**. 14018

Ein braves Mädchen, welches Liebe zu Kindern hat, gesucht **Webergasse 34**. Näh. im Laden. 13963

Zum sofortigen Eintritt ein tüchtiges Dienstmädchen für allein gesucht. **Vorstellung nur Vormittags von 9 bis 1/2 12 Uhr**. Näh. Exped. 14014

Langgasse 29 wird 1 junges Mädchen vom Lande gesucht. 14040

Intelligente, junge Leute zu lohnender Beschäftigung gesucht. Näh. Expedition. 14031

Ein **Dienstmädchen** gesucht **Webergasse 43**, 1. Etage. 14055

Ein tüchtiger **Schlossergehülfe** auf dauernd gesucht von **Carl Philippi**, **Hellmundstraße 19**. 13986

Colportenre gegen hohe Provision gesucht **Schwalbacherstraße 27**. 14033

Verkauf

der

zurückgesetzten Stoffe.

M. Wolf, „Zur Krone“.

169

Eine große Parthie zurückgesetzter **Damenschleifen** in weiß und farbig zu 30, 40, 50, 60 Pfg. bis zu 1 Mk., **Damenfragen** mit und ohne Stickerei zu 20, 25, 30, 40 und 50 Pfg., **Tücher**, schwarz und farbig, in Wolle und Eiswolle, so lange der Vorrath reicht, 50 Pfg. per Stück, maschinengestrickte, große, wollene **Damenstrümpfe** per Paar 90 Pfg., **Socken** 50 und 60 Pfg., **Nähnadeln**, 4 Briefe à 25 Stück, zu 20 Pfg.

Geschwister Sahn,
45 Kirchgasse 45.

13725

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX
 X 18 Kirchgasse. Kirchgasse 18. X
 X Da ich bis zum April 1883 mein Geschäft verlege X
 X und noch zu große Vorräthe in allen Arten Oefen, X
 X Kochgeschirren, Stabeisen u. s. w., sowie Haus- X
 X haltungsgegenständen, Bau-, Acker- und Hand- X
 X werkgeräthschaften auf Lager besitze, so verkaufe ich X
 X dieselben unter bedeutend herabgesetzten und festen Preisen. X
 X 12879 Abr. Stein. X

Kartoffeln=Verkauf (Pfälzer).

Prima gelbe Sandkartoffeln, per Malter 7 Mark
 franco Haus gegen Cassé, zu haben bei
 12535 **W. Müller, Bleichstraße 8.**

Ausgezeichnete blaue Sandkartoffeln,
 per Malter 8 Mark, empfiehlt
 13989 **Gustav v. Jan, Michelsberg 22.**

Rheinbahnstrasse 1. Deutscher Keller.

Diner à part per Couvert 2 Mk.

Erhl. v. Tucher'sches Bier Nürnberg.

Flaschenverkauf

bei Herrn Kaufmann **Georg Bücher** hier,
Wilhelmstraße.

$\frac{1}{4}$ Flasche 36 Pfg.
 $\frac{1}{2}$ do. 20 13981

Eine Sendung **Strakburger Gänselebern** frisch ein-
 getroffen bei **L. Behrens, Langgasse 5.** 14004

Aechten westphälischen Schinken

im Ausschnitt per Pfd. Mk. 1.50, 13998

ächte Frankfurter Würstchen per Stück 17 Pfg.

Gothaer Cervelatwurst per Pfd. Mk. 1.70

empfiehlt **Gustav v. Jan, Michelsberg 22.**

Die so beliebten **Nürnberger Lebkuchen** des Hof-Fabrikanten **F. G. Metzger** sind in
 frischer Waare wieder zu haben bei
 13916 **Ernst Rudolph, Weilstraße 2.**

Frische Schellfische,

per Pfd. 35 Pfg., eingetroffen bei 13997

Gustav v. Jan, Michelsberg 22.

Eine schöne **Feldschmiede** ist preiswürdig zu verkaufen
 Römerberg 7. 13999

Miethcontratte vorrätig bei der
 Expedition dieses Blattes

Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus der 1. Beilage.)

Gefuche:

Ein junger Mann sucht per 1. December
Kost und Logis in einer relig. israel. Familie.
 Offerten mit Preisangabe sub **P. 8196** an
Rudolf Mosse, Wiesbaden. (opt. 108/11.) 13990

Man sucht zum 1. April oder 1. October 1883 eine herr-
 schaftliche Wohnung, Parterre oder 1. Stock, bestehend in
 6 geräumigen Zimmern, 2 Dienerzimmern und Zubehör. Gef.
 Offerten in Dresden, Wienerstraße 29, Parterre, oder
 Nicolaistraße 7, Parterre, dahier erbeten. 13995

Ein **Candidat der Philologie** sucht in einer gebildeten,
 deutschen oder englischen Familie Pension. Derselbe unter-
 richtet und beaufsichtigt gern die Kinder. Offerten unter
P. S. an die Exped. abzugeben. 14008

Eine ruhige, kinderlose Familie sucht per 1. April 1883 eine
 abgeschl. Etage von 5-6 Zimmern und Zubehör in freundl.
 Lage. Off. mit Angabe des Miethpreises werden unter Chiffre
 C. 400 postlagernd Wiesbaden erbeten. 14071

Gesucht eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, auf gleich
 Näheres Saalgasse 3. 14061

Im sogenannten Curviere wird eine Wohnung von 6 bis 8 Zimmern, Parterre oder 1. Stock, von einem pünktlichen Miethzahler (Geschäftsmann) per 1. April oder auch früher zu miethen gesucht. Offerten unter A. Z. 300 an die Expedition d. Bl. erbeten. 14059

Zum 1. April 1883 sucht eine ältere Dame eine unmöblirte Wohnung von 4 Stuben und Zubehör, 1 oder 2 Treppen hoch, in einem feinen Hause der unteren Rheinstraße, Louise- oder Friedrichstraße oder deren Nähe. Offerten mit Preisangabe unter W. 100 in der Exped. d. Bl. erbeten. 14082

Von einer anständigen Familie wird zum 1. Januar eine kleine Wohnung gesucht. Näheres bei H. Morich, Wellrichstraße 46, Hinterhaus, 1 Stiege hoch. 14027

Für eine Dame wird eine Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller und Waschküche für den 1. April 1883 in der Nähe der Lannus-, Elisabeth- oder Friedrichstraße (Sonnenseite) gesucht. Offerten unter K. M. 200 postlagernd hier erbeten. 14045

Eine Werkstätte auf gleich gesucht. Näh. Schachstr. 1. 14089

Angebote:

Adelhaidsstraße 6 ist die Parterre-Wohnung mit 4 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Adolphsallee 14, Parterre. 10613

Adelhaidsstraße 55 ist der 2. Stock, 6 Zimmer mit großem Balkon und Zubehör, auf 1. Januar 1883 zu vermieten. Einsehen Vormittags von 11—1 und Nachmittags von 3—4 Uhr. Näheres Parterre. 8814

Adelhaidsstraße 62, 2. St., sind möblirte Zimmer mit Balkon und guter Pension zu mäßigem Preis auf Januar zu vermieten. 13492

Adolphsallee 25 ist eine elegante Parterre-Wohnung von 6 Zimmern u. Zubehör zu vermieten. Näh. Adolphstr. 12. 8739

Adolphsallee 33 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 7 Piecen nebst Zubehör, auf sofort zu vermieten. Einsehen von 11 bis 1 Uhr. 10958

Bleichstraße 16, 3. St., schön möbl. Zimmer zu verm. 11051

Bleichstraße 19 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden mit Zubehör auf gleich oder später zu verm. 13978

Große Burgstraße 8 ist die Bel-Etage, 6 große Zimmer, Küche und Zubehör, neu hergerichtet, auf gleich zu vermieten. 11138

Große Burgstraße 14, Bel-Etage, ein eleganter, möblirter Salon mit Schlafzimmer an einen einzelnen Herrn auf längere Zeit zu vermieten. 11077

Dohheimerstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern nebst Zubehör, zum 1. Januar event. auch früher zu vermieten. 11784

Dohheimerstraße 48 ist eine Mans.-Wohnung z. vm. 13571

Obere Dohheimerstraße 52 ist eine Wohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör für 270 Mark jährlich zu verm.; dieselbe kann am 1. Januar bezogen werden. 13768

Elisabethenstraße 5 ist Abreise halber die Hochparterre-Wohnung mit 5 Zimmern und geräumigem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 12563

Elisabethenstraße 8 ist eine Mansard-Wohnung von drei Zimmern u. an eine ruhige Familie zu vermieten. 13826

Elisabethenstraße 17 sind 2 schöne Parterrezimmer mit Küche und Keller gleich auch später zu vermieten. 13796

Ellenbogengasse 9 ein Dachlogis zu vermieten. 14010

Emserstraße 16 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Karl Schäfer, Maurermeister. 12308

Frankfurterstraße 13 ist die Bel-Etage zum 1. April 1883 zu vermieten, enthaltend 1 Salon und 5 ineinandergehende freundliche Zimmer mit Porzellanöfen, grüne Veranda, Küche, Speisekammer, 1 großes Dachzimmer mit Porzellanöfen, 2 Kammern, Badezimmer, Kellerräumlichkeiten, Gas- u. Wasserleitung. Näh. daselbst Parterre von 11—1 Uhr. 11140

Hellmundstraße 1 d, 2 Tr., 2 möbl. Zimmer zu verm. 4149

Friedrichstraße 23, Bel-Etage, Südseite, ist ein schönes, großes, fein möblirtes Zimmer zu vermieten. 12285

Hellmundstraße 11 möblirte Zimmer zu vermieten. 6846

Hellmundstraße 29 ist ein einzelnes Zimmer auf gleich oder 1. November zu vermieten. Näheres bei P. h. Menz, Röderstraße 6. 9222

Jahnstraße 3 ein möbl. Part.-Zimmer zu verm. 8535

Kapellenstraße 37 zwei möblirte Zimmer zu verm. 1717

Karlstraße 14, 2 Tr., sind möbl. Zimmer mit Pension. 9583

Karlstraße 32 ist eine heizbare Mansarde mit oder ohne Bett zu vermieten. 13750

Karlstraße 40 ist eine Frontspitzwohnung an kinderlose Leute zu vermieten. 9102

Kirchgasse 14 ist die Bel-Etage, 5 schöne Zimmer nebst Zubehör, auf April zu vermieten. Näh. 2 Stiegen h. 11693

Kirchgasse 18, 3. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 13982

Langgasse 1 (Ecke der Langgasse und Marktstraße) ist die Bel-Etage auf 1. April 1883 zu vermieten. Näh. daselbst in der 2. Etage. 10314

Louisenstraße 15 eine möblirte Etage mit Pension ganz oder getheilt zu vermieten. 12222

Louisenstraße 16

ist auf gleich ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 12076

Mainzerstraße 14, Bel-Etage, sind 2—4 elegant möblirte Zimmer zusammen oder getheilt zu vermieten. 10684

Marktstraße 14 ist eine Mansarde und Küche an Leute ohne Kinder zu vermieten. 13550

Mauergasse 15 im ersten Stock sind zwei schöne Zimmer, möblirt oder unmöblirt, sofort zu vermieten. Näh. bei Frau Martini. 12244

Morichstraße 15 ist in der Bel-Etage eine schöne Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör (Balkon), auf gleich zu vermieten. 6598

Morichstraße 17 ist im 2. Stock eine Wohnung von fünf Zimmern, Speisekammer, Küche, 2 Dachkammern, Keller u. sofort zu vermieten. 13087

Morichstraße 28 ist die Bel-Etage, 1 Salon, 4 Zimmer und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Part. 9271

Morichstraße 50, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 6 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Besichtigung an jedem Wochentage von 11—1 Uhr. Näheres bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 11157

Nerostraße 27 ist ein möblirtes Zimmer mit Cabinet, sogleich zu vermieten. 12075

Nerothal 11 ist die Hochparterre-Wohnung, 6 Zimmer nebst Zubehör, auf den 1. April 1883 anderweitig zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näheres bei dem Eigentümer W. Dahlheim, Lannusstraße 15. 13756

Nicolassstraße 10 sind die elegante Bel-Etage, bestehend aus Salon, 4 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf gleich, sowie der ebenso beschaffene zweite Stock per 1. April zu vermieten; auch können zwei große, grade Frontspitz-Zimmer dazu gegeben werden. Näh. Morichstraße 15, Parterre im Hof. 12748

Parckstraße 15 ist die unmöblirte Bel-Etage des Schweizerhauses Familien-Verhältnisse halber anderweitig zu vermieten. Anzusehen Morgens von 9—11 Uhr. 6707

Rheinstraße 5 (Sonnenseite) eine Wohnung von 7 Zimmern möblirt oder unmöblirt zu vermieten. 9158

Rheinstraße 38, Bel-Etage, ein möblirtes Zimmer mit ausgezeichn. Pianoforte sof. zu verm. bei Fr. Sch. daselbst. 13192

Rheinstraße 50 ist die Bel-Etage mit oder ohne Stallung auf gleich zu vermieten. Näheres Barterre. 11192
 Rheinstraße 58 sind auf 1. November schöne Wohnungen à 7 Zimmer und Balkon zu vermieten. 7244
Ober Rheinstraße 60, 2. Stock, sind zwei möblierte, für sich abgeschlossene Zimmer zu vermieten. 5926

Röderstrasse 1

sind der 1. und 2. Stock nebst Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 7178
Römerberg 14 ist der untere Stock, bestehend in einem Laden, 4 Zimmern, Küche, 2 Dachkammern, Ställen und Garten, zu vermieten. Näh. Adlerstraße 20. 12667
 Saalgasse 4 ist ein einfach möbliertes Zimmer, sowie eine Mansarde an einzelne Personen zu vermieten. 12933
 Schulberg 4 ist der zweite Stock, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, auf den 1. Januar 1883 zu vermieten. Näh. zu erfragen Schulberg 2 im Laden. 11734
 Schulberg 6, II, ein möbliertes Zimmer und Mansarde mit Bett zu vermieten. 13697

Möblierte Zimmer.

Schützenhofstraße 2, Bel-Etage, Wohn- und Schlafzimmer mit 1—2 Betten billig zu vermieten. 13675
 Schwalbacherstraße 14, Part. (nahe der Rheinstraße), ein großes, neu herger. Zimmer, möbl. auch unmöbl., z. vm. 12276
 Schwalbacherstraße 27 ist eine Wohnung von 1 großen Zimmer, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu verm. 11453
 Schwalbacherstraße 30 ist eine Wohnung von 2—3 oder 4 Zimmern, Küche, Mansarde, ev. sofort zu verm. 13984
 Sonnenbergerstraße 45, 2 Treppen, sind 2—3 Zimmer ohne Möbel zu vermieten. 11385
 Steingasse 17 ist eine Dachstube an eine gekelte Person zu vermieten und von Neujahr an zu beziehen. 13674
 Stiftstraße 21 (Bel-Etage) zwei gut möblierte Zimmer zusammen oder einzeln auf gleich zu vermieten. 6131
 Taunusstraße 5 ist zum 1. April 1883 eine Wohnung im 1. Stock, bestehend in 6 Zimmern nebst allem Zubehör, zu vermieten. 13174

9 Taunusstraße 9

im 2. Stock eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 6 Zimmern u., per sofort zu vermieten. 8524
 Taunusstraße 18 möblierte Zimmer, auf Wunsch auch Küche oder Pension, auf gleich zu vermieten. 11352
 Taunusstraße 19, 3. Stock, ist ein gut möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 13454
 Taunusstraße 23, Bel-Etage, eine möbl. Wohnung (Sonnen- seite, Porzellanofen), auf Wunsch mit Küche zu verm. 9589
 Walramstraße 25 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. Näheres Moritzstraße 3, Barterre. 11215
 Walkmühlstraße 11 ist eine kleine Wohnung an ruhige Leute sofort zu vermieten. 13990
 Walkmühlstraße 12 zwei freundl. Mans. zu verm. 12884
 Webergasse 4, Bel-Etage, großes, möbliertes Zimmer und Cabinet zu vermieten. 13186
 Wellrichstraße 21 ist eine schöne Wohnung im Vorderhaus von 2 Zimmern und Küche mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 14015
 Wellrichstraße 33 gut möbl. Zimmer zu vermieten. 8098
 Wilhelmstraße 14 ist die Bel-Etage, sowie der 2. und 3. Stock mit allen Bequemlichkeiten und auf Wunsch gleich beziehbar zu vermieten. Näh. bei Hofjuwelier Heimerdingen, Wilhelmstraße 32. 14029
In dem neuen Hause Philippsbergstraße 3 ist die Bel-Etage, bestehend aus drei großen Zimmern, Küche und zwei Mansarden, auf gleich zu verm. Näh. daselbst. 5429
 Ein schön möbliertes, großes Zimmer ist an einen Herrn zu vermieten. Näh. Frankfurterstraße 13, Barterre. 8182

Eine Mansarde mit Keller auf gleich oder 1. November zu vermieten Dohheimerstraße 47. N. Dohheimerstr. 49. 10018
 Schön möbl. Zimmer an Herren z. vm. Schulgasse 4, 1. St. 11342
 In meinem Hause Rheinstraße 66 sind drei elegante Wohnungen, je von 6 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 8. Dähne. 12327
 Schön möbl. Zimmer zu verm. Helenenstraße 1, II, links. 12328
 In der Adolfsallee sind 2 möblierte Zimmer, auch getheilt (sonnig und warm) für 50 Mk. pro Monat abzug. N. E. 12889
 Eine heizb., möbl. Mansarde zu verm. Dranienstraße 4. 12855
Zu vermieten Marktstraße 14, vis-à-vis dem Königl. Schlosse, eine schöne Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör möbliert oder unmöbliert auf 1. Januar 1883. 13549
 In der Moritzstraße 4 schöne Zimmer mit Zubehör vom 1. April an zu vermieten. Näh. Moritzstraße 56, Part. 13618
 Ein unmöbl. Zimmer auf gleich zu verm. Michelsberg 7. 13805
 Ein freundlich möbliertes Zimmer mit Pension billig zu vermieten. Näh. Eydeb. 13980
 Eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und sonstigem Zubehör ist per 1. Januar 1883 zu vermieten in Schierstein a. Rh. bei Gustav Prinz Wittwe, Löhrstraße. 13928
 Ein Zimmer mit Küche und Keller ist per 1. Januar an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. H. Webergasse 7. 13994
 Eine leere, heizbare Mansarde ist sofort zu vermieten. Näheres Dranienstraße 1. 13997
 Elegant und einfach möblierte Zimmer zu vermieten Frankfurterstraße 22 bei Essig. 13991
 Eine brave, treue Person kann ein freundliches Zimmer gegen Verrichtung etwas häuslicher Arbeit frei erhalten gr. Burgstraße 14, 3. Etage. 15066
Laden mit Wohnung auf gleich zu vermieten. Näheres Metzgergasse 30. 11666

Webergasse 14 ist ein Laden nebst Comptoir auf den 1. April i. J. zu vermieten. Näheres daselbst. 2084

Großer Laden

mit oder ohne Wohnung Kirchgasse 35, vis-à-vis der Faulbrunnenstraße, auf 1. April zu vermieten. 8809

Ein Laden per sofort oder später zu vermieten. Gebr. Kahn, Kirchgasse 19. 8056

Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten Ellenbogengasse 9. Näh. im Porzellan-Laden daselbst. 9240

2 Läden mit oder ohne Wohnung auf gleich zu vermieten Spiegelgasse 3. 12361

Großes Ladenlokal

mit vier Schaufenstern und allem Zubehör, auch Wertstoffe oder Magazin, zu vermieten Bahnhofstraße 20. 12854

Ein Laden mit Wohnung auf 1. April 1883 zu vermieten.

Chr. Bücher, Kirchgasse 45. 12121

Laden, ein kleiner, mit oder ohne Wohnung, auf 1. April n. J. zu vermieten Langgasse 45. 13117

Näh. eine Treppe hoch.

Nicolassstraße 12 sind sofort zwei Magazinräume zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 36. 11718

Ein Keller zu vermieten Schillerplatz 1. 13245

Kellerräume, große, mit oder ohne Comptoir zu verm. Näh. Adelsbaidstraße 42, 3. Tr. 13721

Karlstraße 30 ist ein Pferdestall zu vermieten. 10126

Ein aufständiger, junger Mann findet gute Schlafstelle. Näh. verl. Adlerstraße 60, 2. St. I. 13997

In einer gebildeten Familie (Hannoveraner) finden einige Damen gute Pension. Angenehmes Familienleben, geselliger Verkehr, gesunde und freundliche Wohnung. Offerten unter S. St. 18 nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 9904

Haarketten,

zur Weihnachts-Geschenke passend, werden angefertigt von
1 M. 50 Pf. an, Röpfe von 70 Pf. an bei **Emil Knoll**,
Friseur, Weckergasse 12, nahe der Marktstraße. 13898

B i t t e.

Zur Unterstützung der in großer Dürftigkeit lebenden, noch immer von Krankheit beimgelagerten zahlreichen Tagelöhnersfamilie unseres Nachbarortes Dohheim, für welche wir vor mehreren Wochen bereits die Mithätigkeit unserer Leser anriefen, möchten wir hiermit nochmals um freundliche Gaben bitten. Die Güte unserer Leser ermöglichte es uns zwar, der armen Familie durch freundliche Vermittelung des Herrn Dr. med. Rekrum in Dohheim die Summe von 70 M. 50 Pf. zuwenden zu können, der großen Noth derselben ist damit jedoch noch immer nicht völlig begegnet; darum wiederholen wir heute nochmals unsere Bitte um freundliche Zuwendung von Gaben, zu deren Empfangnahme jederzeit gerne bereit ist
Die Expedition des „Wiesbadener Tagblatt“.

Bei der Expedition d. Bl. sind eingegangen: Für die arme Familie in Dohheim von A. B. 2 M. und von F. M. 2 M., für die Ueberlebenden in Tyrol und Kärnten von A. B. 2 M., welches dankend bezeugt wird.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 25. November.

Geboren: Am 21. Nov., dem Dachbedergehilfen Christian Steeg e. L. — Am 19. Nov., dem Kaufmann Jacob Christian Reiser e. L. — Am 24. Nov., dem Juwelier Wilhelm Schellenberg e. S., R. Adolf Gustav. Aufgeboren: Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Spengler Heinrich Christian Reiz von Laufenfelden, A. L. Schwalbach, wohnh. zu Eichen, früher dahier wohnh., und Anna Magdalena Krämer von Ranschied, A. L. Schwalbach, wohnh. zu Ranschied. — Der Friseur Adam Heinrich Lange von Ahtelsbach, A. Hofelben im Fürstenthum Birkenfeld, wohnh. dahier, und Henriette Gerhard von Holzhausen, Kreis des Wehlar, wohnh. dahier.

Gestorben: Am 24. Nov., Marie Katharine, geb. Becker, Wittve des Buchhalters Johann Philipp Schalles, alt 54 J. 2 M. 20 L. — Am 24. Nov., Josepha, geb. Diefenbach, Ehefrau des Hausdieners Franz Joseph Zimmer, alt 36 J. 1 M. 9 L. — Am 25. Nov., Emma, L. des Dienstmanns Johann Schreiner, alt 1 M. 3 L.

Königliches Standesamt.

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 27. November 1882.)

Im Hotel Belle vue:

Ihre Königl. Hoheit die Frau Prinzessin Louise von Preussen

mit hohem Gefolge: Gräfin Hoverden-Plencken, Hofdame, von Goeckingk, Kammerherr — und Dienerschaften, Schloss Montfort.

Adler:

Weisberger, Kfm., Paris.
Strauss, Kfm., Frankfurt.
Grebert, Hotelbes., Schwalbach.
v. d. Kerkhoff, Kfm., Darmstadt.
Hilf, Justizrath, Limburg.
Lotichius, Commerzienrath, St. Goarshausen.
Dillmann, Kfm., Pforzheim.

Bären:

Haack, Holstein.

Belle vue:

Karlowa, Kfm., London.
Rocco, Rent., Halle.

Hotel Block:

v. Orville, m. Fr., Messen.
v. Strachwitz, Fr. Gräfin, Dresden.
v. Oppen, Fr., Dresden.

Hotel Dasch:

Kraft, Oppenheim.

Eisenbahn-Hotel:

Roggen, Kfm., Boppard.
Lennich, m. Fam., Iserlohn.

Europäischer Hof:

Gunst, Kfm., Köln.

Grüner Wald:

Goethe, Director, Geisenheim.
Kessler, Kfm., Leipzig.
Wolff, Kfm., Breslau.
Kühnacker, Kfm., Breslau.

Hotel „Zum Hahn“:

Mittig, Fr., Hanau.
Lotz, Musikdirector, Boppard.

Nonnenhof:

Kraemer, Kfm., Dresden.
Schönneweg, Hof-Apotheker, Saarbrücken.
Dombret, Kfm., Malmedy.

Hotel du Nord:

Schött, Fr. m. Bed., Rheydt.
v. Konneritz, Fr. Baron, Dresden.

Rhein-Hotel:

v. Blanckart, Baron, Rittergutsb., Alldorf.
Neumann, Kfm., Köln.
Wilke, Kfm. m. Fr., Stralsund.

Weisses Ross:

Gerlach, Fr., Königsberg.

Tannus-Hotel:

Krämer, Kfm., Ravensburg.
Krümmel, Fr. Rent. m. Gesellsch., Magdeburg.

Kristiansen, Fr. m. Bd., Christiania.

Hotel Trinthammer:

Meyer, Kfm., St. Goarshausen.
Graven, Oeconomierath m. Sohn, Remberhof.

Baldus, Geometer, Langenhahn.
Hoffmann, Fabrikbes., Herborn.
Menges, Kfm., Limburg.
Miller, Lehrer, Pfannroth.

In Privathäusern:

Park-Villa:
Claassen, Warschau.
Pension Mon-Repos:
Dettmann, Fr., Mecklenburg.

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Heute Dienstag: „Der fliegende Holländer“.

Curhaus. Den ganzen Tag geöffnet. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.

Naturhistorisches Museum. Geöffnet: Montag, Mittwoch und Freitag von 2–6 Uhr.

Gemälde-Gallerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11–1 und von 2–4 Uhr geöffnet.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8–7 Uhr.

Kaiserl. Post (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Kaiserl. Telegraphen-Amt (Rheinstrasse 9). Geöffnet: Von 7 Uhr 40 Min. Morgens bis 9 Uhr Abends.

Königl. Schloss (am Markt). Castellán im Schloss.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche, Friedrichstrasse 22. Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Griechische Kapelle. Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellán wohnt nebenan.

Meteorologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1882. 25. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	741,3	736,9	737,8	738,67
Thermometer (Reaumur) .	+6,8	+8,0	+6,8	+7,20
Dampfspannung (Bar. Lin.)	3,15	3,39	3,28	3,27
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	86,6	84,1	90,1	86,98
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	S.W. mäßig.	S.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	40,8	—

Nachts und Vormittags Regen, den ganzen Nachmittag anhaltender Regen.

26. November.

1882. 26. November.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliche Mittel.
Barometer *) (Millimeter) .	736,6	737,8	739,9	738,10
Thermometer (Reaumur) .	+7,0	+7,2	+5,8	+6,67
Dampfspannung (Bar. Lin.)	3,34	2,78	2,41	2,84
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	90,8	74,0	72,2	78,88
Windrichtung u. Windstärke	S.W. mäßig.	S.W. mäßig.	S.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt. Regen.	bedeckt.	thw. heiter.	—
Regenmenge pro □ in par. Lb.	—	—	88,8	—

Nachts und Vormittags Regen, Nachmittags etwas Regen.

*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° R. reducirt.

Frankfurter Course vom 25. November 1882.

Geld.	W e c h s e l.
Holl. Silbergeld — Am. — Pf.	Amsterdam 168—167,95 bz.
Dufaten 9 67—71	London 20,84 bz.
20 Frcs.-Stücke 16 18—22	Paris 80,70—65—70 bz.
Sovereigns 20 28—33	Wien 171,30 bz.
Imperiales 16 70—75	Frankfurter Bank-Disconto 5%.
Dollars in Gold 4 16—20	Reichsbank-Disconto 5%.

Zur Charakteristik Berthold Auerbach's.*

Von Friedrich Spielhagen ist soeben ein Buch erschienen, das den Titel „Beiträge zur Theorie und Technik des Romans“ trägt und in seinem Anhang die Gedächtnisrede auf Berthold Auerbach enthält, welche der gefeierte Romanschriftsteller in der vom Berliner literarischen Club zum Andenken Auerbach's veranstalteten Feier gehalten hat. Indem wir das hochinteressante Buch** unseren Lesern auf's Wärmste empfehlen, können wir nicht umhin, auf die oben erwähnte Gedächtnisrede etwas näher einzugehen, weil sie für die Beurtheilung und Würdigung Berthold Auerbach's ganz neue Gesichtspunkte aufstellt, was um so werth-

* Nachdruck verboten.

** Leipzig, bei L. Staackmann, 1883.

voller für uns ist, als kein Anderer im gleichen Maße befähigt war, des Dahingegangenen Wort und Bedeutung darzulegen, als gerade Friedrich Spielhagen. War er doch nicht allein der Kunstgenosse, sondern auch der vertrauteste Freund Auerbach's, hatten sich doch beide Schriftsteller bei der wachsenden Intimität ihrer Freundschaft zuletzt daran gewöhnt, sich ihre literarischen Arbeiten bereits im ersten Entwurfe einander mitzutheilen und Einer den Anderen im Fortgang der Ausarbeitung auf dem Laufenden zu erhalten. Daß es bei diesem collegialischen Austausch an jenen tiefsten Geprägen nicht fehlte, in denen befreundete Künstler in das Herz der Geheimnisse ihrer gemeinschaftlichen Kunst zu dringen suchen, mag leicht ermessen werden. Und merkwürdig genug, von wie verschiedenen Punkten die beiden Freunde auch ausgingen, auf wie verschiedenen Wegen sie sich dem Ziel zu nähern versuchten — am Ziele selbst trafen sie, wie Spielhagen uns mittheilt, jedesmal zusammen. So war, wie gesagt, Spielhagen der rechte Mann, Auerbach's literarischen Entwicklungsgang vor uns darzulegen und den Dichter in seiner ganzen Bedeutung zu würdigen.

Auch von den Werken eines Dichters, ja von ihnen besonders, gilt Ballenstein's Wort von den Thaten und Gedanken des Menschen:

Die inn're Welt, sein Mikrokosmos, ist
Der tiefe Schacht, aus dem sie ewig quellen;
Sie sind notwendig wie des Baumes Frucht,
Sie kann der Zufall gauland nicht verwandeln.
Hab' ich des Menschen Kern erst untersucht,
So weiß ich auch sein Wollen und sein Handeln.

Und so erscheinen denn auch Spielhagen mit Recht Auerbach's Werke im Einzelnen und Einzelnen selbst in ihrer chronologischen Reihenfolge notwendig; die Entwicklung des Auerbach'schen Genies geht so normal vor sich, die diversen Phasen sind so scharf von einander gegliedert und in sich selbst wieder so ausgeprägt, fügen sich zu dem Ganzen seiner dichterischen Existenz so harmonisch zusammen, daß man diese seine individuelle Entwicklung als typisch für die Entwicklung eines Dichters seiner Gattung ansehen kann. Es steht fest, daß der epische Dichter der Gegenwart zwar auch keine andere Aufgabe hat, als der antike, das ist: ein verkürztes Bild der Welt zu geben, soweit sie sein Blick überschauen kann, daß ihm aber nicht wie jenem, in Folge des präfabrizierten Einklangs seiner individuellen Seele mit der Volksseele, der Standpunkt für dies Bild von vornherein gegeben ist, sondern daß er denselben erst suchen muß und ihn nirgend-anderwärts finden kann, als in seiner Seele, bei sich selbst, in seinem Ich. Das ist der Auerbach des „Spinoza“, des „Dichter und Kaufmann“.

Denn wenn der Dichter seine Hand durch diese Vorübungen geschmeidigt und gefestigt, seine von egoistischen Träumen und Aspirationen geläuterte Seele mit der Bildung seiner Zeit erfüllt hat, dann erst kann er an seine wirkliche Arbeit gehen: mit freiem, objectivem Blick und sicherer Kunst zu schildern Das, was ist. Das ist der Auerbach der „Dorfgeschichten“, der damit sein angestammtes väterliches Erbe angetreten hat, auf dem er als auf seinem Eigen steht, das edle Gut verwalte, es nützend, ganz ausnützend, aber wie ein betriebamer, fleißiger Wirth, nicht wie einer, der auf Raub baut. So waltet er jahrelang, schier zwanzig Jahre auf seinen Hüfen; es ist zuletzt kaum eine Scholle noch, die er nicht umgewandelt, kein Fruchtbaum, von dem er nicht gepflückt, kein wilder Rosenstrauch, der ihm nicht einmal seine offenen Blüthen erschlossen.

Dann kommt ein Tag, wo über seiner Thür nicht mehr steht: „Dies Haus ist meine Welt!“ wo die alte Inschrift einer neuen hat Platz machen müssen: „Die Welt ist mein Haus!“ Das ist der Auerbach von „Auf der Höhe“, vom „Landhaus am Rhein“, von „Waldfried“. Es war noch nicht zu spät: der lange, heiße Sommer nicht mehr der Schwarzwälder Dorfgeschichten mit seinem mächtigen Tannenrauschen und segenspendenden Schwestern — ein milder Herbst mit anmuthigem Säuseln in den Zweigen und klarblauem Himmel und mit Früchten — Früchten die Hülle und Fülle, die von den edlen, wohlgepflegten Bäumen hernieder-schauern, so sie der wunderbare Mann nur berührt — und durch die stille sonnige Luft hier und da einmal ein weißer Sommerfaden, leise daran mahnend, daß die schönste Sonne einmal untergehen muß.

Und dann, als die Früchte eingebracht sind und der alte Landmann denn doch des Sommers Arbeit und des Herbstes Last fühlt, da zieht er sich auf sein Altentheil zurück, er hat noch ein paar gute Stellen, die ihm wackere Nachernte geben sollen, bevor der Winter kommt — das ist der Auerbach von „Nach dreißig Jahren“, vom „Landolin“, „Forstmeister“ und „Brigitta“.

Dann kam, fährt Spielhagen fort, — nicht der Winter, gelobt sei Gott! dann kam der milde Tod und sprach: „Du frommer und getreuer

Knecht, komm' mit mir; Du bist aber Wenigem getreu gewesen und bist deshalb über Vieles geklagt, und bist über dem Vielen getreu gewesen wie über dem Wenigen; für Dich habe ich keine Schreden, komm! — Das Leben ist so süß, Du magst nicht sterben? — Sterben! Du? — Nun denn, neige mir Dein Ohr, ich will Dir ein Wörtlein sagen; ich weiß, Du hörst es gern!

Und er hat's gern gehört, der Junge war der heilige Friede, die schier stolze Ruhe auf seinem schönen Todtenangezicht. Er hat's gern gehört, ich weiß es! Er war als ein echter Dichter d. h. ein echter Mensch nicht unempfindlich gegen den Ruhm, so lange er lebte. Ruhm aber und Liebe und Preis und Lob und Dank, die sein Volk dem Genius schenkte, so lange er unter ihnen wandelte, — wenn er von ihm geschieden, dann saß es die düstigen Blumen alle zusammen in einem unterweltlichen Stranz und nenn ihn: Unsterblichkeit! — — —

Aus dem Reiche.

* **Preussischer Landtag.** (Abgeordnetenhaus. 6. Plenarsitzung vom 25. November.) Präsident v. Köller eröffnet die Sitzung um 11^{1/2} Uhr. Am Ministerische: Dr. Lucius und mehrere Regierungskommissarien. Das Haus nahm ohne Debatte in dritter Verathung den Gesetzentwurf betr. die Abänderung des hannoverschen Gesetzes über das Verfahren in Gemeintheilungs- und Verkopplungssachen an. Es folgt die zweite Lesung des Etats der landwirthschaftlichen Verwaltung. Auf den Vorschlag von Abg. Dirichlet wird beschlossen, die auf die Forstverwaltung bezüglichen Punkte erst beim Forstetat zu besprechen. — Kapitel 32, Titel 1 der Einnahmen (Ausbeisungsbehörden) und Kap. 101 werden auf Antrag des Abg. Lauenstein der Budget-Commission überwiesen. — Der Abg. Berger gegenüber erklärte der Landwirtschaftsminister Lucius, eine Gehalts-Aufbesserung der Assistenten der Thierarzneischule sei nicht geboten, da für sie das Gehalt mehr den Character von Stipendien trage. Eine Aufbesserung sei zwar wünschenswerth, könne aber nicht vor der allgemeinen Gehaltsregulirung der Beamten und Lehrer erfolgen. Der Titel „Thierarzneischule zu Berlin“ wird bewilligt. — Bei dem Kapitel „Veterinärwesen“ wünscht Abg. Bohk eine beträchtliche Vermehrung der Kreisveterinärstellen. — Minister Dr. Lucius: Für eine Vermehrung der Stellen liegt kein Bedürfnis vor, da noch fünfzehn Stellen unbesetzt seien. Die Belästigung der Viehmärkte durch Kreisveterinäre beruhe in der Ausführung der Veterinärpolizei, deren strenge Handhabung günstige Erfolge gehabt habe. — Bei dem Kapitel „Förderung der Fischerei“ sagt der Minister mögliche Abhilfe des Nothstandes des Fischereigewerbes an der Döber zu. — Abg. Seehusen beklagt die Verdrängung der armen, Fischer treibenden Bevölkerung an den ostpreussischen Seen durch polnische Bächter. Abhilfe habe man dadurch versucht, daß die fiskalischen Seen nicht mehr öffentlich verpachtet würden; es sei empfehlenswerth, dies Verfahren weiter auszuüben und den Anwohnern direct die Erlaubnis zum Fischfang zu ertheilen. — Die Ausgaben werden unverändert bewilligt, ebenso die außerordentlichen Ausgaben. — Bei dem Titel „Flußregulirungen“ sprechen alle Redner ihre Befriedigung aus über die Einstellung des Postens von 500,000 Mark zu diesem Zwecke und bringen gleichzeitig verschiedene Wünsche lokaler Natur vor. — Minister Dr. Lucius bemerkt, daß die Forderung im Extraordinarium aus den großen Schäden ihren Ursprung herleite, welche die Wassernöthe in den letzten beiden Jahren bewirkt hätten. Nachdem diese großen Schäden durch Nothstandsgelege beseitigt worden, habe sich die Nothwendigkeit herausgestellt, Mittel zu verlangen, um die kleineren, alljährlich in allen Provinzen durch das Wasser bewirkten Schädigungen gutzumachen bezw. verhüten zu können. Wenn aus den bisher bewilligten Mitteln nur wenige Meliorationen vorgenommen worden seien, so habe dies vornehmlich seinen Grund in dem Umstande, daß sich so vielfach nothwendige Arbeiten herausgestellt hätten, daß die Provinzialverbände sich gescheut haben, größere Mittel für diese Zwecke sofort zu verwenden, wo dies aber geschehen sei, da sei auch viel Gutes und Segensreiches geschaffen worden. Augenblicklich sei es nicht möglich, zu sagen, welche Meliorationen, mit obigen Fonds erfolgen sollen, er solle aber darauf dienen, in allen Provinzen nothwendige Flußregulirungen vorzunehmen. Jedenfalls werde der Minister die Genossenschaften durch diese Mittel dafür interessieren, die Bildung neuer Genossenschaften zu veranlassen. (Beifall.) — Nachdem Minister Lucius noch die Vorlage einer Denkschrift über die Flußregulirungen auf Grund stätighabter Erhebungen zugesagt hat, wird die Position nach dem Antrage der Budget-Commission angenommen. Der Etat der Centralverwaltung der Domänen und Forsten wird ohne Debatte genehmigt, ebenso nach unerheblicher Debatte der Domänenetat. Bei dem Etat der Forstverwaltung spricht Abg. Dirichlet gegen die Holzölle, für welche hier Stimmung gemacht werde, als eine schwere Schädigung der Interessen des kleinen Grundbesitzes, und empfiehlt die Ueberweisung des Forstetats an die Budget-Commission. — Regierungs-Commissar Donner gibt einen Nachweis über die nicht günstige Lage der Forstwirtschaft. — Abg. Forner bespricht, daß durch die Holzölle das Interesse der Klein-Grundbesitzer geschädigt werde. — Abg. v. Schorlemer-Mest spricht sich ebenfalls für erhöhte Holzölle aus, welche den vaterländischen Wald erhalten und vermehren helfen sollten zur Hebung des Wohlstandes und der Gesundheit. Ein Berathungsantrag wird angenommen. Nächste Sitzung Montag 11 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der Etatsverathung. Schluß 3^{1/2} Uhr.